

Allgemeine Jahresberichte 2023

1) Synode

Bericht des Synodepräsidiums

Im Januar 2023 traf sich die Synode zur konstituierenden Sitzung der neuen Amtsperiode 2023–2026. Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg eröffnete die Sitzung und nahm die 130 anwesenden Synodalen für die neue Amtsperiode in Pflicht. Das Grusswort überbrachte Lilian Bachmann, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern.

Die Synode als Parlament der Landeskirche hatte im Jahr 2023 wichtige Entscheidungen zu fällen. In der Sommersynode in Schlossrued wurde der Besoldungsindex erstmals seit vielen Jahren angepasst, da sich die Inflation deutlich bemerkbar gemacht hatte.

Mit Spannung wurde die Herbstsynode erwartet. Zum ersten Mal seit der Pandemie fand sie wieder im Grossratssaal in Aarau statt, und das Haupttraktandum, der Verkauf der Immobilien auf dem Rügel, hatte im Vorfeld zu teils emotionalen Diskussionen geführt. An der Sitzung war der Verkauf dann aber weitgehend unbestritten. Erst bei der Frage, an wen der Rügel verkauft werden sollte, waren grössere Emotionen spürbar. Aber auch hier war der Entscheid eindeutig, so dass sich die Landeskirche per Jahresende zwar mit Wehmut, aber doch selbstbewusst von seinem Tagungshaus trennen konnte.

Es werden in den nächsten Jahren weitere Entscheide auf uns zukommen, die uns nicht leichtfallen werden. Als Kirche halten wir gerne am Vertrauten fest. Aber da sich die Gesellschaft und damit unsere Rahmenbedingungen schnell verändern, werden wir nicht darum herumkommen, das eine oder andere Liebgewordene loslassen zu müssen. Für ihren Einsatz für unsere Kirche, ihr Mitdenken und Mitentscheiden, möchte ich allen Synodalen herzlich danken.

Lutz Fischer, Synodepräsident

Zusammensetzung der Synode

In der Amtsperiode 2023–2026 hat die Synode, das Parlament der Reformierten Landeskirche Aargau, 170 Sitze. Die Synodalen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchgemeinden an der Urne gewählt. Im Dezember 2023 waren 156 Synodale gewählt, 14 Sitze waren vakant. Mit 80 Frauen und 76 Männern sind in der Synode erstmals mehr Frauen als Männer vertreten. 27% der Synodalen (42 Personen) sind ordiniert: 34 aus dem Pfarramt und 8 aus dem Sozialdiakonischen Dienst.

Von den 42 Ordinierten sind 37 in Aargauer Kirchgemeinden angestellt (5 sind pensioniert). Daneben sind weitere 7 Synodale in den Bereichen Sekretariat, Sigristendienst, Katechetik oder Musik in Aargauer Kirchgemeinden angestellt. 35 der Synodalen sind ehrenamtliche Mitglieder in Kirchenpflegen.

Zusammenfassung der Beschlüsse und Geschäfte

Konstituierende Synode vom 18. Januar 2023 in Baden

Die Synode hat für die Amtsperiode 2023–2026 gewählt:

- Synodepräsidium:
Pfr. Lutz Fischer, Wettingen, als Synodepräsident
Pfr. Dieter Gerster, Oftringen, als Synodevizepäsident
- Synodebüro
Urs Jost, Rheinfelden, als Mitglied
Roland Schwendener, Oftringen, als Mitglied
Sigwin Sprenger, Nesselbach, als Mitglied
Beate Zimmermann, Wohlen, als Mitglied
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
Christine Bruggisser-Zimmermann, Wohlen, als Mitglied
Dr. Roland Frauchiger, Thalheim, als Mitglied
Susanne Geissberger Brunner, Suhr, als Mitglied
Pfr. Stefan Siegrist, Spreitenbach, als Mitglied
Pfr. Dr. Henry Sturcke, Klingnau, als Mitglied
Pfr. Christian Vogt, Frick, als Mitglied
Sabine Zehnder, Aarau, als Mitglied
- Schlichtungskommission
Silvia Kistler, Brugg, als Präsidentin
Roland Metzger, Rheinfelden, als Mitglied
Michaela Sprenger, Rombach, als Mitglied
Pfr. Stefan Blumer, Aarau, als Ersatzmitglied
Bernhard Lüthi, Beinwil am See, als Ersatzmitglied
- Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau
Andrea Giger, Möhlin, als Mitglied
Silvio Guidi, Gränichen, als Mitglied
Ruth Imhof-Moser, Zuzgen, als Mitglied
- Fondsverwaltung Immobilienfonds
Urs Jost, Rheinfelden, als Mitglied
- Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)
Dr. Gerhard Bütschi, Schlossrued, als Vertreter der Landeskirche
Pfrn. Ruth Kremer-Bieri, Zofingen, als Vertreterin der Landeskirche

Sigwin Sprenger, Nesselbach, als Vertreter der Landeskirche

Synode vom 7. Juni 2023 in Schlossrued

Die Synode hat beschlossen:

- _ Genehmigung der vom Kirchenrat verantworteten Jahresberichte 2022
- _ Genehmigung der Jahresrechnungen 2022 (Landeskirche, «reformiert.» Aargau, Heimgärten Aargau, Dienstleistungszentrum DLZ)
- _ Besoldungsindex für das Jahr 2024 für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirchlichen Dienste. Der Besoldungsindex für das Jahr 2024 wird auf 114.10 Punkte erhöht.
- _ Überweisung des ersten Teils der Motion von Sigwin Sprenger et al. vom 26. April 2023 betreffend «Konflikte und Aufsicht: Optimierung» an den Kirchenrat, Ablehnung der Überweisung des zweiten Teils der Motion.

Synode vom 15. November 2023 in Aarau

Die Synode hat für den Rest der Amtsperiode 2023–2026 gewählt:

- _ Céline Rickenbacher, Küttigen, als Vertreterin in die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)

Die Synode hat beschlossen:

- _ Genehmigung des Budgets 2024. Der Kirchenrat wird ermächtigt, für das Jahr 2024 einen Zentralkassenbeitrag von den Kirchgemeinden von 2.3% des 100-prozentigen Steuersolls zu beziehen.
- _ Kenntnisnahme des Finanzplans 2024–2027
- _ Verkauf des gesamten Immobilienbestands Rügel an die Q11 AG
- _ Abschreibung der Motion von Heinz Brauchart und Bernd Zogg vom 14. März 2022 betreffend Änderung von § 25 Abs. 2 Kirchenordnung (Kirchenzugehörigkeit von Eltern und Taufpaten bei Kindertaufen) ohne Änderung der Rechtsordnung

Motionen und Postulate

Offene Motionen und Postulate:

- _ Motion von Roland Frauchiger (Kirchgemeinde Thalheim) vom 16. Oktober 2019 betreffend Schaffung von Grundlagen für verbandsartige Körperschaften
Das Anliegen der Motion wird im Rahmen der Kirchenreform 26/30 aufgenommen.
- _ Motion von Sandra Campacci und Andrea Frei (Kirchgemeinde Rein) vom 1. Juni 2022 betreffend «Abopreise «reformiert.» senken»
Die Motion ist vom Kirchenrat entgegengenommen worden.
- _ Motion von Sigwin Sprenger et al. vom 26. April 2023 betreffend «Konflikte: Optimierung»
Die Motion ist an den Kirchenrat überwiesen worden.
- _ Motion von Martin Richner vom 7. Juni 2023 betreffend der Anzahl der von Laienpredigern/-innen geleiteten Gottesdienste
Die Motion ist vom Kirchenrat entgegengenommen worden.

Behandelte Vorstösse:

- _ Motion von Heinz Brauchart und Bernd Zogg (Kirchgemeinde Gontenschwil-Zetzwil) vom 14. März 2022 betreffend Änderung von § 25 Abs. 2 Kirchenordnung (Kirchenzugehörigkeit von Eltern und Taufpaten bei Kindertaufen)
Die Motion ist am 15. November 2023 abgeschlossen worden.
- _ Interpellation Andreas Graber vom 23. August 2023 betreffend Neudefinition Publikationsorgane
Die Interpellation ist am 15. November 2023 beantwortet worden.

Zurückgezogene Vorstösse:

- _ Motion von Andreas Graber vom 23. August 2023 betreffend Aufhebung Residenz- und Wohnsitzpflicht für Ordinierte
Die Motion ist am 15. November 2023 zurückgezogen worden.

2) Institutionen der Landeskirche

Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau

Herausgeberkommission: Die Herausgeberkommission hat sich in der ersten Sitzung des Jahres für die Amtszeit 2023–2026 konstituiert. Präsidium und Vizepräsidium wurden bestätigt. Silvio Guidi (Gränichen) übernahm die Nachfolge im Ressort Finanzen vom ausgeschiedenen Michael Brücker (Lenzburg). Bei den übrigen Ressorts gab es keine Veränderungen.

Präsidium: Die Gespräche zur Kooperation mit dem Kirchenboten fanden statt, aber bisher hat sich noch keine Trägerschaft eines Kirchenboten für die Beteiligung bei «reformiert.» entschlossen.

Um den Ausbau im Online-Bereich einem breiteren Publikum bekannt zu machen, ist ab Frühjahr 2024 eine Marketingkampagne geplant. Die Anliegen des Aargaus bezüglich konkreter Massnahmen wurden im Juni bei der Delegiertenversammlung in die «reformiert.»-Kooperation eingebracht.

Redaktion: Das Redaktionsbüro wurde an die neue, besser ÖV-angebundene Adresse in Ennetbaden verlegt. Die Redaktorin war häufig an prominenter Stelle präsent: als Gast im Rügel-Talk, mit einem RefLab-Podcast mit Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg oder mit ihrer viel beachteten Reportage über die christlichen Kopten in Ägypten. Als Mitglied der Gesamtedaktion von «reformiert.» empfing die Redaktorin zudem Rita Famos, Präsidentin der EKS, zu einem gegenseitigen Austausch.

Finanzen: Der Anlageausschuss der Landeskirche bereinigte das Wertschriftenportefeuille von «reformiert.» Aargau und vollzog den Wechsel der Hausbank von der Crédit Suisse zur Aargauer Kantonalbank.

Der Vorschlag des Verlags, zur Vermögensstabilisierung anstelle des bisherigen Abonnementspreises eine kostendeckende Verrechnung an die Kirchgemeinden zu prüfen, wurde gemeinsam mit der Beantwortung der Motion Campacci/Frei zur Senkung der Abonnementspreise und Vermögensreduktion bearbeitet: Die Resultate einer Retraite mit den Motionärinnen wurden von einer Arbeitsgruppe aufgenommen, die nachhaltig ausgestaltete Vorschläge für eine Kirchenratsvorlage erarbeitete. Zur Beantwortung der Motion wird der Synode nun eine Kombination aus Preisreduktion und Vermögensabbau vorgelegt.

Die hohe Zahl von Kirchengaustritten führte automatisch auch zum Auflagenrückgang bei der Mitgliederzeitung: in diesem Jahr um fast 3 000 Exemplare. Dabei sinkt nicht nur der Anteil an den Produktions- und Versandkosten, sondern auch die Lohnkosten für die Erarbeitung der Inhalte geraten unter Druck. Das «reformiert.» bewegt sich auf ein strukturelles Defizit zu.

Erfreulicherweise haben sich die Verfügbarkeit und der Preis von Papier stabilisiert und die Anzeigen im erwarteten Umfang ihren Anteil zur Jahresrechnung beigetragen.

Jahresrechnung: Die Jahresrechnung schliesst vor Wertschriftenerfolg mit einem operativen Plus von 24 483 Franken. Die reglementarisch angepassten Wertschriften, in der Hauptsache als Festgelder angelegt, tragen im Umfang von 33 277 Franken zum Jahresgewinn von 57 760 Franken bei.

*Redaktion, Verlag und Herausgeberkommission,
Gerhard Bütschi, Präsident*

Konflikte und Recht

Rekursgericht

Das Rekursgericht musste sich im Berichtsjahr mit keiner Beschwerde befassen.

Jürg Vögtli, juristischer Sekretär

Schlichtungskommission

Im Jahr 2023 beschäftigten zwei Geschäfte die Schlichtungskommission. Anfang Jahr kam es zu einer Verhandlung, die mit einem Vergleich endete. Dieser wurde aber von der Kirchenpflege zurückgewiesen, weshalb das Scheitern festgestellt werden musste. Das andere Geschäft ist noch pendent.

Ein Vergleich ist immer ein Kompromiss zwischen zwei Positionen. Er tut beiden Seiten weh, aber keine hat nur verloren. Die Schlichtungskommission wertet nicht, sondern bietet Raum, die jeweilige Befindlichkeit darzulegen und zusammen einen Mittelweg zu finden. Eine Schlichtung bedingt, dass beide Parteien bereit sind, aufeinander zuzugehen. Das ist nicht immer möglich – gerade dann nicht, wenn zu diesem Zeitpunkt die Fronten schon verhärtet sind. Bei personellen Konflikten ist es daher vorteilhaft, wenn die Schlichtungskommission frühzeitig angerufen wird und nicht erst, wenn der Rechtsweg unvermeidlich ist.

Silvia Kistler, Präsidentin

Pfarrkapitel

Gemeinsames Pfarr- und Diakonatskapitel zur Kirchenreform: Auch das Pfarrkapitel hat sich im Jahr 2023 dem Grossprojekt Kirchenreform 26/30 gestellt. Ein Meilenstein war das gemeinsame Pfarr- und Diakonatskapitel im August in Zofingen, bei dem auf die Thesen zur Frage der Ämter reagiert und Rückmeldung gegeben wurde. Die Vielzahl der Teilnehmenden und der enorme Umfang der Themen stellten die Vorbereitungsgruppe und den Moderator vor grosse Herausforderungen. Die erarbeiteten Ergebnisse können sich sehen lassen und fliessen in den weiteren Prozess ein. Das Projekt hat die beiden Kapitel enger zusammengebracht.

Zwei Kapitel: Daneben trafen sich die Pfarrerinnen und Pfarrer zu zwei ordentlichen Kapiteln. Im Mai wurde neben der Rechnung und dem Budget durch das Referat «Ich will spüren» von Prof. Dr. Klaas Huijzing die Leiblichkeit als Aspekt der kirchlichen Theologie beleuchtet. Die angeregte Diskussion und die vielen Bitten um die Schriftform des Referats zeigen, dass das Thema bewegt hat.

Im Herbstkapitel stand die Wahl von Elisabeth Berger-Weymann in den Vorstand auf der Traktandenliste. Ausserdem blieb Zeit für eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Projekt «Leben-feiern.ch». Monika Thut, eine der Initiatorinnen, gab Einblick in die bisherigen Erfahrungen und beantwortete anschliessend Fragen. Missverständnisse wurden ausgeräumt. Es kam auch klar zum Ausdruck, wo das Projekt hinter den Vorstellungen, Erwartungen und Hoffnungen zurückgeblieben ist. Persönliche Beziehungen bleiben das A und O bei Kasualien. Im Anschluss stellte Wolfgang von Ungern-Sternberg in einem fulminanten Referat die Möglichkeiten in digitaler Konfirmandenarbeit vor. Er selbst setzt diese schon länger erfolgreich um und stellte viele seiner Vorlagen als Download zur Verfügung.

Kristin Lamprecht, Co-Präsidium

Diakonatskapitel

Das bisher arbeitsreichste Jahr für den nur dreiköpfigen Vorstand begann mit der traditionellen Retraite zu Jahresbeginn, an welcher besondere Themen besprochen werden und ein Austausch mit der Leitung der Landeskirche ihren festen Bestandteil hat. Die jeweils letzte Vorstandsitzung im Jahr findet zum Teil mit dem Vorstand des Pfarrkapitels statt, zu welchem ein gutes partnerschaftliches Verhältnis gelebt wird.

Gemeinsames Pfarr- und Diakonatskapitel: Ende 2021 wurde die Idee entwickelt, ein gemeinsames Kapitel zu den Anliegen der Kirchenreform 26/30 durchzuführen. Die Verantwortung lag bei den beiden Vorständen. Der grosse und erfolgreiche Anlass fand am 17. September 2023 in Zofingen statt. Nach dem

Anlass im Jahr 1998 in Reinach war dies das zweite gemeinsame Kapitel.

Zwei Kapitel: Das Diakonatskapitel vom 1. Mai 2023 war – aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Schweiz – verbunden mit der Weiterbildung «Finanzielle Krise – was tun?» und wurde in Zusammenarbeit mit der Budget- und Schuldenberatung AG/SO, des Kirchlich Regionalen Sozialdiensts, der Caritas und Cartons du Coeur organisiert. Eingeladen waren auch weitere reformierte und katholische Interessierte.

Das Diakonatskapitel vom 25. Oktober 2023 überwies den Antrag, dass der Vorstand die Behandlung von Synodeanliegen klären soll. Joel Ringgenberg, Sozialdiakon in Suhr und Cevi-Sekretär, informierte am Kapitel über die Zusammenarbeit von Kirchgemeinden und Cevi.

Jubiläum 30 Jahre Diakonatskapitel: Anlässlich des gelungenen 30-Jahr-Jubiläums des Diakonatskapitels erfolgte eine aufwändige, geschichtliche Aufarbeitung inklusive Sicherung der bisherigen Protokolle der Diakonatskapitel. Im Anschluss an das Diakonatskapitel vom 25. Oktober 2023 fand eine Feier mit wohlgelaunten Gästen statt: mit einem Besuch beim Hope Baden, einem kulinarischen Abschluss mit Grussworten und Diakoniequiz.

Anliegen und Aktivitäten des Vorstands: Anliegen des Vorstands sind (1) der regelmässige (virtuelle) Austausch mit der Fachstelle Diakonie, (2) die Teilnahme am halbjährlichen informellen Austausch der diakonischen Player im Aargau sowie (3) die Vernetzung über den eigenen Kanton hinaus mit «Diakonie Schweiz» der EKS und den anderen Diakonatskapiteln in der Deutschschweiz. Die Vernetzung mit dem Reformierten Frauentisch wurde 2023 neu geregelt.

Die Diakonieseiten auf www.ref-ag.ch wurden neu definiert. Im Bereich Mitgliederorganisation und Mitgliederkommunikation konnten in Zusammenarbeit mit der Landeskirche einige Projekte weiterentwickelt werden.

Mit einem Brief des Vorstands an die Landeskirche wurde um eine schnellere Klärung bei Arbeitskonflikten gebeten. Dies führte dann zu einer Synodemotion. In einem weiteren Brief machte der Vorstand darauf aufmerksam, dass es zu Pensenreduktionen für eine Kosteneinsparung lukrative Alternativen gibt. Auch wurde eine abschliessende Stellungnahme zum überarbeiteten Verhaltenskodex behandelt. Zum Anliegen, die diakonische Arbeit in Zahlen sichtbar zu machen, erarbeitete der Vorstand Vorschläge und besprach diese mit der Fachstelle Diakonie. Auf Anfrage des Kirchenrats wurde eine Stellungnahme zur Motion Richner betreffend des Dienstes der Laienprediger und Laienpredigerinnen erarbeitet. Weiter erarbeitete der Vorstand eine Stellungnahme zur Kirchenreform 26/30.

Der Vorstand freut sich über die Umsetzung der partnerschaftlichen Verantwortung (PGL) auch auf der Ebene EKS-Synode.

Andrea Kwiring, Céline Rickenbacher, Sigwin Sprenger, Vorstand Diakonatskapitel

Katechetikkonvent

Der Austausch mit der Fachstelle funktioniert gut: Bei jeder Vorstandssitzung wird über die neusten Entwicklungen im Bereich Katechese der Landeskirche informiert. Bei der Beauftragungsfeier im Januar 2023 in Aarau wurde den drei neuen Katechetinnen im Namen des Katechetikkonvents eine Rose übergeben.

Nachdem zwei Vorstandsmitglieder am 24. März 2023 die Tagung «Kirchliche Bildung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln» in Zürich besucht und dort mit Interesse die Studie RAPS und KACH (Religionspädagogische Angebote auf Primarstufe und Konfirmationsarbeit in der Schweiz) zur Kenntnis genommen hatten, wurde beschlossen, dieses Thema an der Katechetik-Konventsversammlung aufzugreifen: Fabienne Greuter von der Universität Zürich kam als Referentin an den Konvent vom 8. November 2023 und präsentierte die Studie. Anschliessend diskutierten die 36 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sowie die Gäste mit der Methode «World Café». Die Resultate fliessen in den Kirchenreformprozess ein.

Astrid Oskam ist neu in die Fachgruppe Katechese eingetreten und gibt dort ihr Wissen weiter. Susanne Ammann übergab das Präsidium an Béatrice Eggenchwiler, die im Jahr 2024 als Präsidentin amten wird.

Susanne Ammann, Präsidentin

Jahresbericht 2023 des Kirchenrats

3) Kirchenrat

Präsidium

Zur Lage der Kirche

Neue Amtsperiode: Im Jahr 2023 starteten Kirchgemeinden und Landeskirche in eine neue Amtsperiode. Für die Landeskirche bildete die konstituierende Synode im Januar den Jahresauftakt. In den Kirchgemeinden nahmen neu zusammengesetzte Kirchenpflegen erfolgreich ihre Arbeit auf. Nur eine Kirchgemeinde startete mit einem Kuratorium ins neue Jahr.

Kirchenreform 26/30 «Wie im Himmel – so im Aargau»: Die Arbeiten der Kirchenreform schritten weiter voran. Dem Kirchenrat ist es ein zentrales Anliegen, dass der Reformprozess partizipativ gestaltet ist. Möglichst viele Menschen sollen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Meinungen einbringen können. Das führt dazu, dass der Reformprozess manchmal als etwas schleppend erfahren wird, denn Ergebnisse aus Diskussions- und Partizipationsveranstaltungen müssen zuerst gesichert und ausgewertet werden.

Im Januar fanden zwei gut besuchte, regionale Diskussionsanlässe unter dem Titel «Mitreden!» statt. Thesen und Zwischenergebnisse aus den sieben thematischen Arbeitsgruppen konnten im «World Café»-Format diskutiert werden. An der Retraite im Mai nahm der Kirchenrat die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zur Kenntnis und entschied über die weiteren Schritte des Reformprozesses. Über das ganze Jahr verteilt fanden Diskussionen über den aktuellen Stand der Reform in verschiedenen Berufsgruppen statt und im Herbst eine Online-Konferenz zum Thema «Freiwillige in der Kirche». Der Reformprozess zeigt, wie sehr unsere Kirchenlandschaft in Bewegung ist. Das Bedürfnis nach regionaler Bündelung von Kräften, nach weiterer Professionalisierung insbesondere im administrativen Bereich, nach der Diskussion von Berufsbildern ist gross.

Veränderungen werden kommen, Reformprozess hin oder her. Von der Gesellschaft her werden sie durch demographische, wirtschaftliche und politische Entwicklungen getrieben. Kirchenspezifisch wächst der Mangel an Pfarrern und Pfarrerinnen, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen, aber auch an Fachkräften in anderen Personengruppen. Auch die Immobiliensituation, insbesondere bei historischen Gebäuden, fordert die Kirchgemeinden mehr und mehr. Der Kirchenrat arbeitet an Möglichkeiten, die Gemeinden bei Bedarf zu unterstützen.

Zurecht immer wieder angemahnt wird der Umstand, dass eine Kirchenreform sich nicht auf eine Reform der Strukturen beschränken könne. Dem Kirchenrat ist es ein Anliegen, immer Ziel und Zweck des Kircheseins im Auge zu behalten. «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen», wird Jesus im Matthäusevangelium 18,20 zitiert. Diese evangelische Verheissung gilt auch unserer Kirche. Wir sind «evangelisch» Kirche. Und wir sind «reformiert» Kirche: selbst wenn sich die «zwei oder drei» nicht immer ganz einig sind, wird eifrig und im gegenseitigen Respekt debattiert. Es wird Vielfalt als Reichtum erlebt. Reformiert eben. So soll unsere Reform vorangetrieben werden. SEIN Wille geschehe, wie im Himmel – so im Aargau. Wir wollen uns dafür öffnen, indem wir «evangelisch» und «reformiert» Kirche sind. Heute, 2026, 2030 und darüber hinaus.

Zur Arbeit des Kirchenrats

Der Kirchenrat bearbeitete die Geschäfte des ersten Amtsjahres der Amtsperiode 2023–2026 an 14 Sitzungen und einer zweieinhalbtägigen Retraite.

Verkauf des Rügels: Wichtigstes Geschäft war die Vorbereitung des Verkaufs der landeskirchlichen Liegenschaften auf dem Rügel in Seengen. Da damit eine rund siebzigjährige Geschichte zum Abschluss kam, erhielt dieses Geschäft einige öffentliche Aufmerksamkeit und wurde in etlichen Kirchgemeinden diskutiert. Weil die kirchliche Nutzung des Rügels seit vielen Jahren auf sehr tiefem Niveau stagniert, überzeugte das Argument, dass das auf dem Rügel gebundene Kapital anderweitig in die Zukunft der Kirchgemeinden investiert werden soll. Im Rahmen eines öffentlichen Auktionsverfahrens wurde mit Unterstützung der Firma Realit Treuhand AG aus Lenzburg nach einer geeigneten Käuferschaft gesucht. Der Kirchenrat empfahl der Synode, den Rügel dem zweithöchsten Bieter zu verkaufen, da bei ihm eine bessere Übereinstimmung mit den Werten der Landeskirche festgestellt wurde. Es handelt sich dabei um einen Unternehmer aus dem Kanton Zug, der den Rügel als Seminarhotel weiterbetreiben und Kleinwohnungen für jugendliche Careleaver anbieten möchte. Nachdem die Synode im November dem Verkauf wie vorgeschlagen zustimmte, wurde die Übertragung auf die neuen Eigentümer per Ende Jahr umgesetzt.

Ökumene: Die ökumenische Zusammenarbeit auf der Ebene der Aargauer Landeskirchen verlief im Jahr 2023 im gewohnten Rahmen. Neben den Kirchenleitungstreffen der drei Landeskirchen fand die traditionelle gemeinsame Sitzung mit dem Kirchenrat der römisch-katholischen Landeskirche auf dessen Einladung in Wislikofen statt. Neben dem Sozialpreis und der Langen Nacht der Kirchen kamen die weiteren gemeinsamen Tätigkeitsfelder zur Sprache. Ein regelmässiger Austausch auf Ebene Gesamtgremien fördert das gemeinsame Verständnis und stärkt den Auftritt der Landeskirchen gegenüber externen Partnern wie dem Kanton, den Kantonsschulen oder den Kantonsspitalern.

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz: Auch für die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS begann 2023 eine neue Amtsperiode. Seit Beginn der Amtsperiode ist Catherine Berger, Vizepräsidentin des Kirchenrats, auch Mitglied und Vizepräsidentin des Rates der EKS. Sie hat ihre Tätigkeit engagiert aufgenommen und kann sich unter anderem im Dossier Seelsorge einbringen, welches sie auch im Aargauer Kirchenrat betreut. In diesem Zusammenhang hat sie einen Runden Tisch initiiert, der die Koordination der Themen rund um die Seelsorge an Institutionen auf nationaler Ebene und unter den Mitgliedskirchen der EKS verbessern und die Zusammenarbeit vertiefen soll. Sie engagiert sich weiter in einer ökumenischen Arbeitsgruppe zur Gründung einer nationalen ökumenischen Koordinationsstelle für die Seelsorge im Gesundheitswesen, um die Stimme der Kirchen zu gesamtgesellschaftlichen Themen – wie etwa Alter, Demenz, Datenschutz –, welche Auswirkungen auf die Seelsorge haben, rechtzeitig und wirkungsvoll einzubringen.

Bezüglich der sich verschlechternden finanziellen Situation von Mission 21 gilt es zu eruieren, ob und inwiefern dies eine Folge der Fusion von HEKS und Brot für alle ist. Die Aargauer Delegation in der Synode der EKS bringt sich unter anderem dahingehend ein, dass die entsprechenden Finanzflüsse überprüft werden sollen.

Die Reformierte Landeskirche Aargau wurde im Jahr 2023 in der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS durch die beiden Kirchenratsmitglieder Christoph Weber-Berg (von Amtes wegen) und Gerhard Bütschi sowie durch die Synodalen Ruth Kremer und Sigwin Sprenger (Junisynode), beziehungsweise Céline Rickenbacher (Novembersynode) vertreten. Céline Rickenbacher hat die Nachfolge von Sigwin Sprenger übernommen, der per Mitte Jahr zurückgetreten war.

In der Nordwestschweizer Fraktion organisieren sich die Aargauer Synodalen zusammen mit den Vertretungen der beiden Basler Landeskirchen sowie der Solothurner Landeskirche. Kirchenrat Beat Maurer nimmt als Präsident von Diakonie Schweiz, einer Konferenz der EKS, an den Synoden der EKS teil.

Interreligiöser Dialog: Zusammen mit den beiden anderen Landeskirchen, der Israelitischen Kultusgemeinde Baden und dem Verband Aargauer Muslime trägt die Reformierte Landeskirche Aargau die Aargauer Konferenz der Religionen AKoRel. In ihrem Rahmen treffen sich regelmässig die Präsidien der beteiligten Religionsgemeinschaften. Das diesjährige Treffen fand in der Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde Baden statt.

Der Kirchenrat

Der Kirchenrat besteht aus einem vollamtlichen Präsidenten und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die mehrheitlich nicht ordiniert sind. Ende Dezember 2023 gehören zum Kirchenrat folgende Personen, die hier mit ihren wichtigsten überregionalen Mandaten aufgeführt werden (Stand: 31. Dezember 2023):

- Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg, Präsident; Mandate: Mitglied des Büros der Konferenz der Kirchenpräsidenten der EKS, Mitglied der Synode EKS, Präsident der Reformierten Medien, Mitglied im Vorstand des Vereins seelsorge.net
- Lic. iur. Rechtsanwältin Catherine Berger, Vizepräsidentin, Dossiers Kirchengemeinden, Seelsorge, Personalentwicklung; Mandate: Mitglied des Rats EKS, Delegierte Frauenkonferenz EKS, Präsidentin des Stiftungsrats der Pensionskasse der Landeskirche
- Pfr. Christian Bieri, Dossiers Theologie und Ethik, Liturgie und Kirchenmusik; Mandat: Delegierter Liturgie- und Gesangbuchkonferenz LGBK).
- Dr. Gerhard Bütschi, Dossier Weltweite Kirche; Mandate: Mitglied der Synode EKS, Präsident der Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau
- Lic.oec.publ., dipl. Wirtschaftsprüfer Rolf Fäs, Dossiers Finanzen und Ressourcen, Heimgärten Aargau, DLZ
- Sozialdiakon Beat Maurer, Dossier Diakonie und Diakonat; Mandat: Delegierter und Präsident von Diakonie Schweiz
- Lic. phil. Historikerin Barbara Stüssi-Lauterburg, Dossiers Pädagogisches Handeln, Präsenz an Kantons- und Hochschulen

Finanzen

Wirtschaftliche Lage: Die Hoffnung, dass sich im Jahr 2023 die Weltlage beruhigt, hat sich spätestens seit dem Terroranschlag der Hamas auf Israel zerschlagen. Gleichzeitig dauert der Ukrainekrieg weiter an. Die Wirtschaft in der Schweiz wächst nur verhalten, jedoch sind keine Anzeichen einer Rezession erkennbar. Die Zinsen haben sich im Jahr 2023 erhöht, mittelfristig wird nicht mit einem grösseren Anstieg gerechnet, sondern eher mit einem leichten Rückgang. Grund dafür ist auch der gegenüber den Leitwährungen starke Franken, welcher die Exportwirtschaft behindert. Die Inflation lag leicht unter dem Vorjahr bei rund 2,1 %. Die Arbeitslosenrate ist weiterhin sehr tief, es herrschte in allen Bereichen Mangel bei qualifiziertem Fachpersonal: Aufgrund der Überalterung treten jedes Jahr deutlich mehr Personen in den Ruhestand als junge Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt eintreten. Auch mit IT-gestützten Prozessoptimierungen kann diese wachsende Differenz nur begrenzt kompensiert werden.

Prognose 2024: Es wird mit einer weiterhin verhaltenen Konjunktorentwicklung gerechnet. Vieles wird vom Kriegsverlauf und der Kriegsdauer in der Ukraine und im Nahen Osten abhängen. Die Inflationsprognose 2024 der Schweizerischen Nationalbank liegt aktuell geringfügig unter 2 %, das Zinsniveau dürfte eher wieder leicht sinken.

Kirchgemeinden: Die Inflation wird – allenfalls mit einer gewissen Verzögerung – die Steuererträge der Kirchgemeinden leicht ansteigen lassen. Gleichzeitig werden die Personalkosten teuerungsbedingt ebenfalls ansteigen. Sorgen bereiten die hohen Kirchenaustrittszahlen, welche den finanziellen Spielraum der Kirchgemeinden immer stärker einschränken. Kirchgemeinden müssen sich daher mit ihren Prozessen und Strukturen intensiv auseinandersetzen und wohl auch von einigem Bestehenden verabschieden. Optimierungen sind in vielen Bereichen möglich, sei es durch die Nutzung von zeitgemässen technologischen Hilfsmitteln oder die Bündelung und Kostenoptimierung. Dazu muss aber das vielerorts vorhandene «Gärtchendenken» überwunden werden.

Landeskirche: Die Landeskirche ist von den sinkenden Steuererträgen ebenfalls stark betroffen. Die Jahresrechnung 2023 schliesst dabei – eigentlich erfreulich – mit einem Überschuss ab, welcher jedoch zu einem grossen Teil auf ausserordentliche Faktoren zurückzuführen ist. Der ausgeglichene Voranschlag 2024 sowie der Finanzplan unter Berücksichtigung des stetigen Mitgliederschwunds zeigen, dass erhebliche Anstrengungen nötig sind, damit die Landeskirche mittel- und langfristig ihre Rechnung ausgeglichen gestalten kann.

Immobilienfonds: Aus dem Immobilienfonds wurde im Jahr 2023 der Heizungersatz der Kirchgemeinde Kirchberg ausbezahlt. Zugesichert wurde die Unter-

stützung des Heizungersatzes der Kirchgemeinde Frick, der Heizungssteuerung und Isolation der Kirchgemeinde Kölliken, einer Gebäudeanalyse der Kirchgemeinde Meisterschwanden, sowie der Durchführung der Baufachtagung 2024.

Rügel: Am 15. November 2023 traf die Synode den historischen Entscheid, das Tagungshaus auf dem Rügel in Seengen zu verkaufen. Damit konnte ein guter Verkaufserlös erzielt werden, mit dem die Kirchgemeinden in Zukunft in geeigneter Form unterstützt werden sollen.

Dienstleistungszentrum Finanzen

Das Dienstleistungszentrum Finanzen (DLZ) erbringt für die Aargauer Kirchgemeinden auf freiwilliger Basis und zu kostendeckenden Tarifen Dienstleistungen in den Bereichen Buchführung, Lohnwesen, Jahresabschlüsse, Zahlungsverkehr und Budgetierung. Ebenfalls stellt es den Kirchgemeinden zu günstigen Konditionen eine cloudbasierte Software zur selbständigen Führung der Buchhaltung zur Verfügung und gewährleistet den technischen und fachlichen Support. Bei Spezialfragen zur Lohnbuchhaltung leistet das DLZ Unterstützung und übernimmt auch Stellvertretungen, z.B. im Krankheitsfall. Letzteres wurde in den vergangenen Jahren vermehrt in Anspruch genommen und erleichterte die Arbeit der Kirchenpflegen.

Das DLZ wird unabhängig von den Landeskirchlichen Diensten durch eine Betriebskommission geführt. Dieser gehören an: Rolf Fäs, Kirchenrat, Caroline Mennet, Rheinfelden, und Urs Bertschi, Aarau, welcher die im Sommer 2023 zurückgetretene Ana Voellmin ersetzt.

Im Jahr 2023 wurden die Digitalisierung und die damit zusammenhängenden Arbeitsprozesse vertieft und optimiert, insbesondere bezüglich der internen Vismuskontrollen in grösseren Kirchgemeinden.

Aus den Rückmeldungen von Kirchgemeinden wird deutlich, dass eine Erweiterung des Dienstleistungsangebots speziell im Bereich Human Resources (z.B. Sicherstellung der formellen Korrektheit von Anstellungsverfügungen, Kündigungen, bis hin zur Mithilfe bei der Personalrekrutierung) gewünscht wird. Die Betriebskommission DLZ denkt deshalb auch über eine Erweiterung der bestehenden Angebotspalette nach.

4) Operative Berichte der Landeskirchlichen Dienste und weiterer kirchlicher Institutionen

Gemeindedienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Rahmenkonzept Diakonie

Basierend auf dem Rahmenkonzept Diakonie haben 52 Kirchgemeinden eigene Kirchgemeindekonzepte Diakonie erstellt, eine Kirchgemeinde bat um Aufschub, von zwölf Kirchgemeinden kam keinerlei Rückmeldung, neun Kirchgemeinden lehnten es ab, ein Konzept zu erstellen. Eine Evaluation der Diakoniekonzepte erschien im September a+o.

Kirchenreform 26/30

Struktur: Die Steuerungsgruppe traf sich 2023 insgesamt viermal, um die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und der B'VM-Befragung sowie den weiteren Verlauf des Kirchenreform-Prozesses zu besprechen. Mit dem Ende der Arbeitsgruppenphase verlor die Steuerungsgruppe einen Grossteil ihrer ursprünglichen Aufgaben (die Begleitung der Arbeitsgruppen). Sie wird daher im nächsten Jahr durch eine repräsentativer zusammengesetzte Resonanzgruppe ersetzt.

Aus Agilitätsgründen lag die Prozesssteuerung überwiegend in der Hand des Prozessleitungsteams, welches sich ein bis zwei Mal pro Monat traf, um Anlässe zu organisieren und Fragen der Prozessstruktur sowie der Umsetzung der Kirchenreform zu bearbeiten.

Für die Umsetzung der Massnahmen wird die Geschäftsleitung der Landeskirchlichen Dienste nun stärker in den Kirchenreform-Prozess involviert.

Meilensteine und Anlässe: Im April haben die sieben Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse mit insgesamt 43 Handlungsempfehlungen vorgelegt. Zeitgleich lagen die Ergebnisse der Kirchgemeindenbefragung durch die Beratungsorganisation B'VM vor.

In der Retraite des Kirchenrats wurden daraus «10 leitende Prinzipien» für die Kirchenreform erarbeitet.

Da die Kirchenreform als partizipativer Prozess angelegt ist, fanden unter dem Titel «Mitreden!» drei öffentliche Grossgruppenanlässe statt (zwei präsentische «World-Cafés» im Januar und eine Online-konferenz im September). Darüber hinaus wurden nach den Sommerferien verschiedene Stakeholdergruppen einbezogen: im Rahmen des gemeinsamen Pfarr- und Diakonatskapitels, der Sekretariatstagung, des Katechetik-Konvents, sowie des Mitarbeitenden-

Konvents der Landeskirchlichen Dienste. Insgesamt nahmen an den Anlässen rund 700 Personen teil (einige mehrfach und wurden auch mehrfach gezählt). Für die Erarbeitung des Reformkonzeptes kann somit auf über 100 Seiten Material aus den diversen Diskussionen zurückgegriffen werden.

Zurzeit werden die Gesprächssynode vom 13. März 2024 und das Aargauer Kirchenfest vom 12.–14. September 2025 vorbereitet.

Innovationsfonds

2023 wurden vier Projekte bewilligt:

- Soulfestival Bremgarten, Reformierte Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen: Jeweils über Pfingsten findet ein Soul-Festival statt: «Seele spüren, tanzen, feiern» – vom Chilefäscht zum Festival ist das Motto, mit dem vor allem das «mittlere Alter» als Zielgruppe erreicht werden soll. Darüber hinaus soll es zu einem Fest für die ganze Region – also über die Kirche hinaus – wachsen.
- Support-Team, Digitale Kommunikation im Pädagogischen Handeln: Das Support-Team unterstützt Kirchgemeinden auf niederschwelliger Basis mit massgeschneiderten, individuellen Entlastungs- und Unterstützungsdiensten im Bereich Social Media und digitalen Kommunikationswegen.
- Im-Glas, Verein 4lifeplus, angegliedert an die Reformierte Kirchgemeinde Oftringen: Seit Sommer 2022 werden nachhaltige, regionale Produkte im Einmachglas produziert und vor Ort vermarktet. Was als Tagesstruktur-Projekt mit ukrainischen Flüchtlingen begann, hat sich zu einer regelmässigen Produktion von mehr als 20 Produkten ausgeweitet. Zweimal im Monat wird ein offenes Begegnungscafé angeboten.
- Protest 4665, Reformierte Kirchgemeinde Oftringen: Durch das Musikprojekt sollen Jugendliche und junge Erwachsene auf eine neuartige Art – auch über die Ortsgemeinde hinaus – erreicht und in ihren individuellen Talenten gefördert werden. Das Projekt startete Weihnachten 2022 mit dem Song «Great I Am», der sich mit der Identitätsfindung auseinandersetzt und in den «Religious/Christian» iTunes Charts Platz 2 erreichte. Weitere Songs, unter anderem für die Kirchenreform, sollen produziert werden.

Ein weiteres Gesuch ist im Moment sistiert. An einem Austauschtreffen haben die Gesuchstellenden über ihre Erfahrungen berichtet.

2. Laufende Aktivitäten

Diakonie

SOZlunch mit EinBLICK: Die Fachstellen «Diakonie» und die Reformierte Kirchgemeinde Wohlen-Villmergen gaben am SOZ-lunch am 7. September 2023 in Wohlen einen Ein-BLICK in soziales, diakonisches und innovatives Schaffen. Acht Institutionen und Sozialpreisgewinner stellten ihr Angebot in kurzen Speed-Präsentationen vor. Der Anlass bot für die über 60 Teilnehmenden Gelegenheit für Begegnung, Austausch, Information und Vernetzung.

Demenzsimulator: Gemeinsam mit der römisch-katholischen Kirche im Aargau wurde ein «Demenzsimulator» angeschafft: auf einem interaktiven Weg aus 13 Posten kann so Demenz nachempfunden werden. Er wurde am Welt-Alzheimerstag, zusammen mit der Fachstelle Alter vom Kanton und der Alzheimer-Vereinigung Aargau, eingeweiht und steht nun über die Medienverleihstelle zur Verfügung.

YouTube-Video: Ein Video mit dem Titel «Diakonie sichtbar machen» wurde erstellt. Im Video wird erklärt, was Diakonie ist und auf welchen Ebenen Diakonie in der Schweiz und in der reformierten Landeskirche Aargau stattfindet.

Kurse: In Zusammenarbeit mit Alzheimer Aargau wurden zwei Basiskurse und zwei Aufbaukurse zum Thema «Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz» durchgeführt. Im Bereich Diakonie hat eine Weiterbildung mit Simon Hofstetter stattgefunden, Thema «Diakonie mit Profil». Der Lehrgang Freiwilligenkoordination wurde auch dieses Jahr durchgeführt. Im Anschluss ans Frühlings-Diakonatskapitel fand eine Informationsveranstaltung zu den steigenden Energiepreisen statt. Aufgrund einiger Anfragen von Kirchgemeinden wurden gemeinsam mit Caritas und den Kirchlich-Regionalen-Sozialdiensten drei Schulungen zum Thema Passantenhilfe angeboten.

Alter: Nachdem die Fachtagung vom 24. März 2023 mangels Anmeldungen (einmal mehr) abgesagt werden musste, hat die Fachgruppe Alter beschlossen, dass ihr Auftrag erfüllt resp. nicht mehr gefragt ist.

Verschiedenes: Weiterhin wurde im Sommer die Wasserglasaktion der kantonalen Fachstelle Alter unterstützt: die Besuchsdienstgruppen verteilten Wassergläser an ältere Menschen zur Sensibilisierung, im Sommer genug zu trinken.

Wegbegleitung: Während Freiwilligenarbeit sonst primär von Frauen geleistet wird, stellt sich für die Wegbegleitung auch ein erfreulicher Anteil männlicher Begleitpersonen zur Verfügung. Im Jahr 2023 waren 35 Prozent der Begleitpersonen Männer. Obwohl es 2023 mehr Anfragen gab als im Vorjahr, wurden weniger Begleitungen durchgeführt. Grund dafür ist die steigende Komplexität der Fragestellungen. Ein Teil

der Anfragen (58) wurden daher an andere Stellen weitergeleitet. Zudem stieg der Zeitaufwand pro Begleitung. Eine Begleitung dauerte im Schnitt 23 Stunden und konnte nach 22 Wochen abgeschlossen werden. Einige Zahlen:

- Anfragen: 259
- Begleitungen: 185
- Gender: 116 Frauen, 69 Männer
- Nationalitäten: 106 CH, 79 aus 26 Nationen
- Alter:
 - Unter 30 Jahren: 21 Personen
 - 31–40 Jahre: 48 Personen
 - 41–50 Jahre: 27 Personen
 - 51–60 Jahre: 35 Personen
 - 61–70 Jahre: 20 Personen
 - 71–80 Jahre: 18 Personen
 - über 80 Jahre: 16 Personen

Besuchsdienst: Es fanden zwei Angebote von «Besuchsdienst-massgeschneidert» statt. Der Besuchsdienst-Einführungskurs wurde im Frühling von der Reformierten Landeskirche und im Herbst von der Katholischen Landeskirche durchgeführt. An der ökumenischen Besuchsdiensttagung zum Thema «Verspielte Stunden – gewonnene Zeit» erspielten sich 29 Teilnehmer/-innen unter der Leitung von Spielpädagoge Hans Fluri viele neue Ideen für den Besuchsdienst. Die Besuchsdienstangebote in den Kirchgemeinden wurden erfasst. In 59 der 74 Kirchgemeinden gibt es eine Form von Besuchsdienst: die insgesamt 732 Freiwilligen besuchten im Jahr 2023 mehr als 10'400 Personen, zumeist Jubilare im Alter 70+, aber auch Neuzuzüger und Verwitwete. Die Freiwilligen im Besuchsdienst leisteten über 15'700 Arbeitsstunden.

Palliative Care

Zusammenarbeit mit Careum-Weiterbildung: Die Kooperation mit Careum Weiterbildung im Bereich A2 und B1, Weiterbildung für Fachpersonen, wurde gestartet. Erschwerend waren einerseits der Weggang der Geschäftsführerin, welche die Kooperation eingefädelt hatte, sowie fast aller beteiligten Lehrgangsverantwortlichen. Das hat zu erheblichem Mehraufwand und vermehrten Absprachen geführt. Insgesamt 120 Teilnehmende schlossen in verschiedenen Kursen eine Ausbildung ab.

Fachtagung & Themenabende: Die interprofessionelle Fachtagung «Andere Länder – andere Sitten» (gemeinsam verantwortet von palliative aargau, Spitetex Verband Aargau, Aargauer Landeskirchen) wurde erfolgreich – mit über 100 Teilnehmenden – durchgeführt. Neben den beliebten öffentlichen Themenabenden wurden neu in Zusammenarbeit mit palliative ag Filme mit anschliessendem vertiefendem Podiumsgespräch im Schössli Aarau gezeigt – mit grossem Erfolg: zum Teil platzte der Raum mit 150 Personen aus allen Nähten.

Letzte Hilfe: Aktuell sind fünf Teams ausgebildet, eine Person zusätzlich für Kids+Teens. 2023 fanden sieben Einsätze in Kirchgemeinden statt.

Palliative Care-Begleitdienst: Es ist immer noch nicht gelungen, das Vor-Corona-Niveau wieder zu erreichen. Die Gründe für die wenigen Einsätze sind kaum zu eruieren. Als Werbung wurden Interviews mit Begleitpersonen in Lokalzeitungen publiziert. Zudem wurden den Begleitpersonen Sharepics zum Teilen über ihre Social-Media-Kanäle zur Verfügung gestellt.

Statistik: Im Palliative Care-Begleitdienst sind rund 170 Personen, die in 12 regionalen Begleitgruppen im ganzen Kanton Aargau unterwegs sind, um betroffene Personen zu Hause zu betreuen.

Jahr	Begleitete Personen	Stunden
2020	467	6415
2021	275	7974
2022	354 (inkl. 76 Nachmeldungen)	8771
2023	278	7733

Gemeindeberatung

Die Gemeindeberatung steht in konstantem Austausch mit den Kirchgemeinden – sowohl bei der eigentlichen Beratungstätigkeit als auch im Rahmen von Weiterbildungen und Gesprächsrunden. Im Jahr 2023 betrafen viele Anfragen weiterhin das neue Lohnsystem und den neuen Besoldungsindex. Weiter wurden vermehrt verflochtene personalrechtliche Anfragen gestellt.

Als neues Hilfsmittel für die Kirchgemeinden wurden auf dem WikiRef auch Erklärvideos zur Umsetzung des Lohnsystems aufgenommen und bereitgestellt. Die Gemeindeberatung nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Anfragenden im Normalfall zuerst das Wiki-Ref konsultierten, bevor sie eine Beratung in Anspruch nahmen.

Die Gemeindeberatung hat im Jahr 2023 über 1200 Anfragen beantwortet. Da Fragen in Zusammenhang mit den Gesamterneuerungswahlen wegfielen, hatte die Gemeindeberatung tendenziell weniger Anfragen als in den Jahren davor, dafür komplexere. Sie hat auch eine Zunahme von Anfragen im Zusammenhang mit Liegenschaften, insbesondere dem Mietrecht, festgestellt.

Gemeindeentwicklung

Das Koordinationsgremium GE hat sich 2023 zweimal getroffen, um die Bereiche Recht, Finanzen und Gemeindeberatung / Gemeindeentwicklung zu koordinieren.

Forum Gemeindebau / Netzwerk gemeinde.zukunft.gestalten: Die Learning Community «Forum Gemeindebau» hat sich in diesem Jahr unter neuem Namen «Netzwerk gemeinde.zukunft.gestalten» mit erneuertem Konzept zu insgesamt drei Tagungen ge-

troffen. Themen waren Legislaturziele, Zusammenarbeit und Netzwerke. Der rückläufige Trend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt: Von fünf angemeldeten Kirchgemeinden haben in diesem Jahr nur zwei bis drei an den Tagungen teilgenommen. Das Vorbereitungsteam sucht nach einer neuen Form, um den Aufwand zu reduzieren und die Reichweite zu erhöhen.

Projekte Trauung auswärts: Im Projekt Trauung auswärts (Rückerstattung von Kosten für auswärtige Trauungen) sind bis Mitte November insgesamt 16 Gesuche (Vorjahr 18) mit einer Kostensumme von 7'420 Franken (Vorjahr 11'035 Franken) eingegangen und bewilligt worden. Brautpaaren kann oft nur noch ein Teil der in Rechnung gestellten Kosten erstattet werden kann, da die Kirchgemeinden zunehmend höhere Beiträge verrechnen. Hier zeichnet sich Handlungsbedarf im Bereich Unentgeltlichkeit der Dienste für Mitglieder ab.

Leben-feiern.ch: Das Projekt «Leben-feiern.ch» wurde als Innovationsprojekt im März 2022 gestartet. Einerseits, um die bewährten Ritualkompetenzen von reformierten Pfarrerinnen und Pfarrern gesellschaftlich neu ins Spiel zu bringen. Andererseits, um im Rahmen der Kirchenreform Erfahrungen zu sammeln, wie kirchliche Kasualien und Rituale für kirchenferne Menschen an Attraktivität gewinnen können.

Um Menschen über eine niederschwellige, digitale Präsenz zu erreichen, ging im Mai 2022 die Webseite online. Auf der Webseite präsentieren sich 17 Pfarrpersonen und bieten Kasualien und Rituale an. Um die Auffindbarkeit der Webseite zu steigern, wurde während drei Monaten eine AdWords-Kampagne (bezahlte Werbung via Google) für insgesamt 9500 Franken geschaltet. Daneben wurden Werbekärtchen mit QR-Codes gedruckt und verteilt, sowie Flyer in allen Aargauer Bestattungsämtern aufgelegt. Pfarrpersonen der Plattform «Leben-feiern.ch» waren 2023 an der Hochzeitsmesse und an der Bestattungsmesse präsent. Zudem fand im Neumarkt in Brugg im Februar 2023 eine Valentinsaktion statt: Zwei Pfarrerinnen segneten und salbten Paare und Einzelpersonen. Herzförmige Kerzen und Rosen wurden zusammen mit Werbekärtchen verteilt. Im Herbst 2023 wurde ein Facebook- und ein Instagram-Account erstellt, auf dem Fotos der Rituale geteilt werden. Seit Dezember 2023 ist «Leben-feiern.ch» auch auf der Hochzeitsplattform zankyou.ch gelistet.

Im Bereich der Koordination (ohne Durchführung der Rituale, Buchhaltung und Kommunikation) wurden 2023 gut 160 Arbeitsstunden geleistet.

In den zwei Jahren stieg die Zahl der Kasualien und Rituale kontinuierlich an. Insbesondere Hochzeiten und Abschiedsfeiern sind gefragt, während praktisch keine Rituale zu Übergängen nachgefragt wurden. Auf dem «freien» Markt konnte sich das Projekt allerdings nicht etablieren. Nur etwa 20% der Rituale wurden von Nichtmitgliedern gebucht.

	März-Dez 2022	Jan-Dez 2023
Feiern für Paare / Hochzeiten	5	13
Feiern mit Kindern (Segen, Taufe)	5	7
Abschiedsfeiern / Abdankungen	5	13
Feiern zu Übergängen		1

Die Zugriffszahlen auf der Webseite lagen von Mai bis August 2022 bei drei Zugriffen pro Tag. (Zum Vergleich: die Webseite ref-ag.ch verzeichnet 250–300 Zugriffe pro Tag.) An Tagen, an denen Medienberichte zum Projekt erschienen, stiegen die Zugriffszahlen auf ca. 30 pro Tag. Ende 2023 lagen die Zugriffszahlen bei etwa 7 Zugriffen pro Tag. Die dreimonatige AdWordskampagne hatte eine deutlich höhere Zugriffszahl von bis zu 120 Zugriffen pro Tag zur Folge. Die meisten Webseitenzugriffe dauerten jedoch weniger als 10 Sekunden: die Besuchenden schauten die Webseite nicht im Detail an, sondern sprangen recht schnell wieder ab. Um sich im Internet und auf Social Media im freien Ritualmarkt mit Angeboten für Nichtmitglieder gut positionieren zu können, wären Werbeausgaben von jährlich 40 000 Franken zwingend nötig.

Die Befragungen zeigten, dass über 50 Prozent der Kontakte durch direkte persönliche Empfehlung und Mund-zu-Mund-Propaganda zu Stande kamen. In einigen Fällen verwiesen Ortspfarrämter in der Ferienzeit auf «Leben-feiern.ch» als Stellvertretungslösung. Knapp 40 Prozent gaben an, die Webseite – nach verschiedenen Hinweisen – digital gefunden zu haben. Etwa fünf Prozent wurden durch gedruckte Werbemaßnahmen erreicht.

Fazit: Es gelang mit den aktuell eingesetzten Kommunikations- und Werbe-Ressourcen kaum, das Angebot von «Leben-feiern.ch» bei den kirchenfernen Menschen zu platzieren. Oft wird das Angebot eher als eine Art Stellvertretungsliste genutzt – was dazu führen kann, dass die Landeskirche Kosten für Leistungen übernimmt, die eigentlich in den Aufgabenbereich der Kirchgemeinden gehören. Aus einer Kosten-Nutzen-Überlegung beschloss der Kirchenrat, das Projekt nicht weiter auf die Erschließung neuer Märkte zu fokussieren. Dennoch ist das Projekt nicht gescheitert: es macht nochmals deutlich, dass die freie Wahl der Pfarrperson wichtig wäre, um sich bei den eigenen Mitgliedern (kirchennahe und kirchenferne) bedürfnisorientiert und konkurrenzfähig aufzustellen. Zudem zeigte das Projekt, dass die Stellvertretungsregelungen und -entschädigungen dringend angepasst werden müssen. Die Plattform «Leben-feiern.ch» wird vorerst im Sinne einer erweiterten Stellvertretungsliste, sowie als Vorreiterprojekt für eine zukünftige «freie Wahl der Pfarrpersonen» weiterbetrieben. Ein Zuwachs an Ritualen für Nichtmitglieder wird nicht finanziell vorangetrieben. Sollten durch die wachsende Bekanntheit der Webseite und zunehmende Mund-zu-Mund-Propaganda auch mehr

Nichtmitglieder erreicht werden, werden diese Rituale weiterhin zu den bisherigen Preisen durchgeführt.

Fachstelle Gemeindeentwicklung: Die Fachstelle hat Kirchgemeinden bei Fragen unterstützt, u.a. im Zusammenwachsen nach der Fusion, Aufgleisen eines Fusionsprozesses, bei Fragen des Pfarrmangels und Stellvertretungs- oder Ersatzlösungen. Der Fachstellenleiter hat drei Kirchgemeinden vor Ort bei den Themen Pfarrwahl, Restrukturierung ordiniertes Personal und Umsetzung Kirchgemeindefusion durch Coaching unterstützt.

Weltweite Kirche

Basar: Seit Jahren kranken Basare daran, dass einerseits wenig neue Ideen vorhanden sind, andererseits kaum Nachwuchs gewonnen werden kann. Angedacht ist nun eine Art Messe für breites Publikum, in welcher die Werktagsidee weiterleben kann, und gleichzeitig die Vielfalt der Basarumsetzungen dargestellt wird.

Flüchtlinge: Anlässlich der Flüchtlingstage 2023 fanden eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Die Fachstelle engagiert sich dafür, dass auf der Webseite flüchtlingstage-aargau.ch alle Angebote im Kanton sichtbar sind. Die App «I-need», die Flüchtlingen und Bedürftigen schnell und unkompliziert Hilfsangebote anzeigt, wird von der Fachstelle als Regionalverantwortliche weiter unterhalten, was relativ viel Aufwand bedeutet. Bezüglich der Kampagne «Bildung für Alle – Jetzt!» hat die Fachstelle den Kontakt zur nationalen Ebene hergestellt und zusammen mit der römisch-katholischen Kirche sowie dem Vorstand des Verbands Aargauer Muslime VAM zu einer Präsentations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen.

Kirchlicher Religionsunterricht / Katechetik

PH1, Kind und Kirche KiK: Da die Abo-Zahlen für die beiden Zeitschriften des Verbands «kind.» und «Kiki» stark rückläufig sind, wurden im Aargau mehrere Werbemaßnahmen u.a. via a+o und Katechetische Ausbildung getroffen. Als Angebote für die Weihnachtszeit wurden eine Liste mit empfohlenen Weihnachtsbilderbüchern, sowie 25 Weihnachtsgeschichten als Video-Adventskalender und als gedruckte Broschüre zur Verfügung gestellt. Zehn Kirchgemeinden machten davon Gebrauch. In zwei Kirchgemeinden gab es Teambesprechungen zur Zukunft Fiire mit de Chliine.

Fachstelle PH / Religionspädagogik: Im Jahr 2023 haben zwei Frauen und ein Mann die katechetische Ausbildung begonnen. Eine Frau und der Mann haben sie aus persönlichen Gründen wieder abgebrochen. Insgesamt stehen per Ende Jahr elf Frauen in der Ausbildung. Fünf Neuanmeldungen fürs nächste Jahr liegen vor. Zwei Frauen haben ihren Fachausweis erhalten. Am 22. Januar wurden in der Stadtkirche Aarau drei Katechetinnen für ihren Dienst beauftragt.

Die Katechetische Ausbildung ModulAar wurde neu konzipiert. Die Umsetzung beginnt ab Januar 2024.

Als Massnahme der Kirchenreform 26/20 hat die Fachstelle Entlastungsangebote für die Kirchgemeinden lanciert: «Entlastung nötig? Acht prototypische Entlastungs-Angebote für Kirchgemeinden». Die zwei Angebote aus dem Fachbereich Jugend, eines aus dem Fachbereich KiK und das Angebot des Digitalen Supportteams, welches aus dem Innovationsfonds unterstützt wird, wurden in Anspruch genommen. Das Angebot im Fachbereich KiK umfasste einen Elternbildungskurs zu Familienritualen. Weitere sind für 2024 geplant.

Jugend / PH5

Unterstützungsangebote: Der Fachbereich Jugend leistete Kurzberatungen zum Thema Jugendarbeit in verschiedenen Kirchgemeinden. Zudem wurden Behördenschulungen zum Thema Prävention und Verhaltenskodex durchgeführt.

VAJJAF – Ökumenische Weiterbildung kirchliche Jugendarbeit: Ein sehr positives Echo fanden die drei Kurse «Design Thinking», «Pilgern – unterwegs als Lebenseinstellung», sowie «Resilienz – Mach Dünger aus deinem Mist». Der Kurs «Bedürfnisorientierung und Partizipation» musste wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden.

Austausch: Der Austausch mit anderen Anbietern von Jugendarbeit im Kanton Aargau wurde gezielt gepflegt: mit den Jugendverbänden Cevi-Regionalverband und Blaues Kreuz / Roundabout, sowie auf politischer Ebene mit der Kommission für Kinder- und Jugendfragen des BKS, auf ökumenischer Ebene mit den katholischen Kollegen/-innen sowie interkantonal im Rahmen der Konferenz der reformierten Jugendbeauftragten der Deutschschweiz.

PACE-Kurse: Die PACE-Ausbildungskurse für Jungleitende, der PACE-Schnupperkurs und der Basiskurs «Ready to go» wurden von den Teenagern und Jugendlichen sehr geschätzt. Zwei tolle Teams aus Angestellten und Freiwilligen machten diese Ausbildung möglich. Das neue Format des Basiskurses hat sich sehr bewährt: die Teens erhalten an einem Starttag die Grundlagen, mit welchen sie dann selbst ein Wochenende füreinander gestalten.

«RefYoung – Jugendevents und Netzwerk»: Der Fachbereich Jugend unterstützt bewusst Initiativen übergemeindlicher Zusammenarbeit oder stösst solche an, fördert Vernetzung und übernimmt die Publikation. Mit RefYoung-Events wurden vier kantonale Veranstaltungen realisiert: ein Snow-Weekend, eine Papiersammlung mit späterer Fahrt in den Europapark, das Spiel Zug-um-Zug, sowie der Live-Experience Jugendgottesdienst. Diese Events wurden jeweils von fünf bis zehn Kirchgemeinden mitgetragen. Genutzt wurden sie von Jugendlichen aus etwa einem

Viertel aller Kirchgemeinden aus dem Kanton Aargau. Im RefYoung-Netzwerk blicken die Engagierten als ThinkTank innovativ und strategisch voraus, reflektieren thematisch und praxisbezogen im intervisorischen Fachaustausch oder planen als Action-Teams event-spezifisch und konkret die oben erwähnten Events. Auch der RefYoung-WhatsApp-Chat wird gern genutzt, um Lösungen für aktuelle Anliegen aus dem Berufsalltag zu finden. Aktuell sind darin 35 der 74 Kirchgemeinden vertreten.

Erwachsenenbildung

Im ersten Jahr nach den Gesamterneuerungsahlen waren vor allem Basiskurse angesetzt und wurden zum Teil recht gut besucht. Die Kirchenpflegetagung 2023 wurde zugunsten der Online-Konferenz zur Kirchenreform 26/30 ausgesetzt, um keine Konkurrenz entstehen zu lassen.

Bildung und Spiritualität

Tagungshaus Rügel: Das Angebot «Abenteuer Ehe feiern» war vollständig ausgebucht. Auch die Schweigeretraite vor Ostern mit Andreas Fischer und Jutta Wurm war gut besucht. Die Sommerserenade war mit über 130 Personen sehr gut besucht. Beim Auffahrtsgottesdienst, wie auch am Betttagsgottesdienst war die Aula beide Male voll und ein grosser Teil der Mitfeiernden blieb zum Essen. Die Herbst-Schweigeretraite zu Kohelet musste abgesagt werden; ebenso beide Diner surprise (Mundartgeschichten, Kaffeehausmusik) mangels ausreichender Anmeldungen.

SchöpfungsZeit: An der Impulsveranstaltung zur SchöpfungsZeit mit dem Thema «Für das Klima hoffen heisst handeln» nahmen in Rheinfelden rund 40 Personen teil. Die ökumenische Zusammenarbeit mit den drei lokalen Kirchgemeinden (reformiert, römisch-katholisch, christkatholisch) und dem Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS hat sich bewährt.

KlimaGespräche: Im März fanden das erste Mal KlimaGespräche in Aarau statt. Diese werden von HEKS und Fastenaktion verantwortet und durch lokale Moderatorinnen und Moderatoren durchgeführt. Eine zweite Durchführung im Oktober-November wurde mangels Anmeldungen auf Februar/März 2024 verschoben.

Kurse: Drei Teilnehmende haben den 3-jährigen Evangelischen Theologiekurs ETK im September erfolgreich abgeschlossen; Zwei neue Teilnehmerinnen haben im Oktober begonnen. Die dritte Auflage des Basiskurs Bibel und Theologie im Herbst 2023 musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Im Rahmen der «Themenabende Bibel und Theologie» fand im März ein Abend mit Peter Opitz zu Auswirkungen der Zürcher Reformation auf Europa statt; im Juni ein Abend mit Ella de Groot zum Thema Gott – der Atem der Welt; sowie im November mit Claudia Hoffmann zu Migrationskirchen in der Schweiz.

Kantonsschulen und Fachhochschule

Die Zuständigkeit für die Kantonsschulen und die Fachhochschule wurde ab August vom Bereich Seelsorge an den Bereich Gemeindedienste übergeben.

«Campusberatung & Fachstelle Religion» FHNW Brugg-Windisch: Im Frühlingsemester wurde das Kontextmodul «Religion – Ursprünge und aktuelle Konfliktfelder» an der Hochschule für Technik (HT) mit 19 Studierenden durchgeführt. Im Bereich der Beratung zeigte sich eine leicht steigende Beratungsnachfrage. Im Herbstsemester wurde zum dritten Mal das Kontextmodul «Life worth living – was macht ein Leben lebenswert?» für Studierende der HT wie auch

der HSW angeboten. Dazu haben sich insgesamt 25 Studierende, so viele wie noch nie, angemeldet. Im Raum der Stille wird neben anderen Angeboten, eine Achtsamkeitsmeditation am Donnerstagmittag angeboten.

Kantonsschulen: Im Jahr 2023 wurde an den Kantonsschulen eine Wirksamkeitsanalyse durch das Schweizerische Pastoralpsychologische Institut St. Gallen (SPI) durchgeführt, deren erste Ergebnisse an der ökumenischen Begleitkommissionssitzung im September präsentiert wurden. Der definitive Bericht wird Mitte Januar 2024 vorgelegt.

Seelsorge und Kantonale Dienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Die Seelsorge der Landeskirchen hat als spezialisierte Spiritual Care inzwischen den Tatbeweis erbracht, dass sie in der Lage ist, allen Menschen im Gesundheitswesen, die den Bedarf nach Begleitung in spirituellen Nöten haben, diese zukommen zu lassen. Durch die Integration der Seelsorge im kantonalen Palliative Care Konzept hat der Kanton dies anerkannt und hält fest, dass die Seelsorge als integrierter Teil der mobilen Palliative-Versorgung vom Staat finanziert werden muss.

Im März 2023 konnte die Vergütung der Seelsorge als Gemeinwirtschaftliche Leistung (GWL) der Institutionen KSA, KSB, PDAG und Barmelweid vollzogen werden. Die Landeskirchen werden nun jeweils zum Jahresanfang nach dem vom Kanton kommunizierten Verteilschlüssel diesen Institutionen für insgesamt 450 000 Franken Rechnung stellen. Die Institutionen können den von ihnen bezahlten Betrag zuzüglich 10 Prozent beim Kanton als GWL zurückfordern. Dabei wurde auch über eine massive Erhöhung des kantonalen Beitrages an die Seelsorge gesprochen.

2. Laufende Aktivitäten

Spezialisierte Spiritual Care (Seelsorge) in der mobilen Palliativversorgung

Die Seelsorge ist inzwischen im Team der Palliative Spitex Suhrental Plus sehr gut integriert. Die Implementierung in der Spitex Fricktal ist wegen personeller Engpässe in der Palliative-Spitex sistiert. Da der Kanton Aargau im kantonalen Konzept Palliative Care ab 2024 für die Seelsorge in der mobilen spezialisierten Palliative 150 000 Franken vorgesehen hat, laufen erste Abklärungen, um Seelsorge in der Palliative Spitex der Regionen Brugg und Lenzburg in Kombi-

nation mit der Seelsorge im Hospiz Aargau zu implementieren.

Fachkommission für Seelsorge im Gesundheitswesen

Um die Seelsorge im Gesundheitswesen des Kantons Aargau glaubwürdig und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, vernetzen sich die Landeskirchen ab 2024 in einer Fachkommission mit Vertreterinnen und Vertretern aller Sparten des Gesundheitswesens, der Politik und auch des Kantons. Nach gezielten Anfragen konnten Vertretungen aus dem Verband Aargauer Krankenanstalten (VAKA), dem Grossen Rat, aus Institutionen des Gesundheitswesens und aus der kantonalen Verwaltung für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Seelsorge in Alters- und Pflegeheimen

Auf Anfrage des Alterszentrums Bifang in Wohlen wurde ein neues Modell für die Implementierung von Seelsorge entwickelt. Die Seelsorgenden werden von der Institution angestellt und in die Qualitätssicherungsinstrumente der ökumenisch verantworteten Seelsorge integriert. Dieses Modell ist erfreulich gut angelaufen.

Die Strategische Leitung der ökumenisch verantworteten Seelsorge hat auf Grund eigener Erfahrungen und derer aus anderen Kantonalkirchen sieben verschiedene Modelle für die Implementierung von Seelsorge in Alters- und Pflegeheimen ausgearbeitet, um daraus im Jahr 2024 eine Strategie zu entwickeln.

Evaluation der ökumenisch verantworteten Seelsorge

Im Herbst 2023 wurde zusammen mit einer externen Fachperson die Evaluation der ökumenisch verantworteten Seelsorge lanciert, die bis Herbst 2024 abgeschlossen sein soll.

Ausgewählte Berichte aus Institutionen des Gesundheitswesens

Kantonsspital Aarau: Die Integration der Seelsorge als spezialisierte Profession entwickelt sich weiter: Inzwischen braucht das Onkologiezentrum Mittelland im KSA für die Zertifizierung auch den Nachweis von Seelsorge. Die Weiterbildung des gesamten Kinder- und Notfall-Pflege Teams im Bereich Care Giving wurde durch das Seelsorgeteam umgesetzt und führte zu positiven Rückmeldungen.

Kantonsspital Baden: Die Profilierung des KSB als «Ort der Gesundheit» ist Ausdruck und Treiber eines Bewusstseinswandels mit Auswirkung auf die Arbeit der Spitalseelsorge. So stellt sich die Frage, ob z.B. Palliation und Sterben am «Ort der Gesundheit» künftig noch stärker als Randphänomene wahrgenommen werden.

Hirslandenklinik Aarau: Das Seelsorgeteam wurde Anfang Jahr neu aufgestellt und hat die Implementierung der Seelsorge in die HKA vorangetrieben. Mit der spürbaren Präsenz der Seelsorge auf den Stationen kommt es zu einer zunehmenden Vernetzung, insbesondere durch den wöchentlichen Palliativrapport oder die bewusste Einbindung einer Seelsorgerin in die Fallbesprechungen von Palliative Aargau in der Hirslandenklinik.

PDAG, Königsfelden Windisch: Das Konzept «Care Team PDAG für Mitarbeitende», in das die Seelsorge integriert ist, wurde überarbeitet. Die starke Integration des Seelsorgeteams in die Institution führt zusammen mit dem Wachstum der Institution dazu, dass der Arbeitsdruck auf das Team steigt, da immer mehr Seelsorgebegleitungen, insbesondere auf Psychotherapiestationen angefragt werden. Der neu gestaltete Raum der Stille wurde mit einer Einweihungsfeier und einem Apéro eröffnet.

Klinik Barmelweid: Das Team wurde neu aufgestellt, und die reformierte Stelle auf 50 Prozent erhöht. Trotz dieser Personalmutationen intensiviert sich die Integration stetig: Die Seelsorgenden werden auf den psychosomatischen Stationen in die interdisziplinären Rapporte integriert. Die Anmeldungen für seelsorgerliche Begleitung nehmen auch auf den somatischen Stationen konstant zu. Darüber hinaus hat die Seelsorge bei zwei Todesfällen von Mitarbeitenden eine tragende Rolle in der Institution übernommen.

Spital AG Zofingen: Dank der Unterstützung durch die Dekanatsleitung einigten sich die Kirchgemeinden im Dekanat Zofingen, die Finanzierung der 10-Prozent-Stelle im Pflegezentrum gemäss ihrer Mitgliedszahlen aufzuteilen. Alle Seelsorgende des Teams haben Zugang zum internen Dokumentationssystem, wie auch zum Intranet.

Lindenfeld Suhr: Die Seelsorge ist als Fachdisziplin in einem multi-professionellen Team in die Planung einer neuen Station für spezialisierte Palliative Care

integriert. Für zwei der drei monatlich stattfindenden reformierten Gottesdienste wurde zusätzlich eine Pfarrerin aus Suhr angestellt.

Reha Bellikon: Die Aufstockung der reformierten Stelle um 15 Stellenprozent verringert den Druck in der anspruchsvollen Kommunikation mit der Institution. Ein Lichtblick in den frustrierenden Bemühungen um strukturelle Integration ist die eigene Telefonnummer für die Klinikseelsorge. Neben der Seelsorge wird eine regelmässige, weltanschaulich offene Feier für die Patientinnen und Patienten im Raum der Stille vorbereitet.

aarReha Schinznach: Dem Team, wie auch dem neuen reformierten Seelsorger, gelingt die Integration der Seelsorge in die Institution dank gut geplanter und von der Leitung unterstützter Schritte sehr gut: der Kontakt zum psychologischen Dienst wurde vertieft.

Pflegimuri: Seit Anfang 2023 arbeitet die reformierte Seelsorgerin in der Pflegimuri im Dienst der Landeskirche. Die Finanzierung der 15-Prozent-Stelle wird weiterhin von den Kirchgemeinden des Dekanats Lenzburg getragen.

Reusspark Niederwil: Seit Mai werden an jedem Wochenende zwei Gottesdienste angeboten. Die Zuständigkeiten teilen sich die Seelsorgenden mit Beauftragten der umliegenden Kirchgemeinden. Zusätzlich finden regelmässig Andachten für die Bewohnenden der Demenzabteilung statt, zwei Gedenkfeiern im Jahr für die Verstorbenen und Abdankungen/Beerdigungen.

RPB, Regionales Pflegezentrum Baden: Der Um- und Neubau fordert das Seelsorgeteam: was die erhebliche Vergrösserung des RPB mit vielen Seniorenwohnungen und einer Abteilung für spezialisierte Palliative Care für die Seelsorge bedeutet, wurde im Jahresgespräch thematisiert.

Spezialseelsorge

Fachstelle für Menschen mit Handicap: Die Fachstelle war in ökumenischer Zusammenarbeit mit Feiern und Seelsorgegesprächen in den folgenden Institutionen präsent: Stiftung azb Strengelbach, Stiftung Schürmatt Zetzwil, arwo Stiftung Wettingen, Integra Wohlen, Stiftung Satis Seon, Schloss Biberstein, Borna Rothrist, Roth Haus Muri, Stiftung Faro Windisch, Lebenshilfe Reinach, Seehalde Rombach, Töpferhaus Aarau, Domino Windisch. In Fislisbach gibt es eine Integrationsbegleitung während des Konfirmationsunterrichts. Es fanden zwei Treffen für den Heilpädagogischen Religionsunterricht (HRU) im Kanton Aargau sowie die HRU-Jahrestagung zum Thema PORTA Religion und Spiritualität statt. Der Bettagsgottesdienst ist zum ersten Mal nicht in Königsfelden (Renovation), sondern in Suhr gefeiert worden.

Gefängnisseelsorge: Die Seelsorge in den Bezirksgefängnissen ist etabliert und die Zusammenarbeit

zwischen den Seelsorgenden wie auch der Austausch mit kantonalen Behörden läuft gut.

Polizeiseelsorge Das Konzept «Ökumenisch verantwortete Polizeiseelsorge im Kanton Aargau» ist im August 2023 durch die Landeskirchen, der Kantonspolizei Aargau und dem Verband Aargauer Regionalpolizeien unterzeichnet worden.

Gastroseelsorge: Die Gastroseelsorge veranstaltete den traditionellen Wirtegottesdienst in Muri sowie die Pilgerfahrt. Seelsorgerliche Begleitungen finden neben persönlichen Begegnungen über soziale Medien wie über Veranstaltungen von Gastroaargau statt.

Landeskirchlich organisierte Seelsorge im Aargau

In folgenden Einrichtungen leistet die Reformierte Landeskirche zusammen mit der römisch-katholischen Kirche im Rahmen der «ökumenisch verantworteten Seelsorge in Institutionen des Gesundheitswesens» Seelsorge:

- _ In kantonalen Spitälern und Kliniken: Kantonsspitaler Aarau und Baden, Psychiatrische Dienste Königsfelden, Klinik Barmelweid, Hirslanden Klinik Aarau
- _ In den regionalen Spitälern: Muri, Leuggern, Menziken, Rheinfelden, Laufenburg sowie Zofingen mit dem Palliative Care Zentrum Mittelland
- _ In regionalen Alters- und Pflegeheimen: Reusspark Niederwil, Lindenfeld in Suhr, Regionales Pflegezentrum Baden, Pflegeheim am Süssbach in Brugg, Pflegimuri, Salmenpark Rheinfelden, Senevita Lindenbaum Spreitenbach. In vielen dieser Institutionen wird die Seelsorge von den Kirchgemeinden der Region oder des Dekanates finanziert.
- _ In den Reha-Kliniken: Bellikon, Rheinfelden, Schinznach-Bad und Bad Zurzach

- _ In Institutionen für Suchtprävention und Integration: Klinik für Suchtkranke im Hasel in Gontenschwil, Werk- und Wohnheim Murimoos in Muri.

In folgenden Arbeitsfeldern ist die Reformierte Landeskirche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern präsent bzw. beteiligt:

- _ In der Justizvollzugsanstalt Lenzburg durch eine vom Kanton finanzierte ökumenische Seelsorgestelle, sowie von den Landeskirchen finanziert in den Bezirksgefängnissen
- _ Im ökumenischen Auftrag an der Alten und der Neuen Kantonsschule in Aarau, in Baden, Wettingen, Wohlen und Zofingen
- _ Mit der Ökumenischen Campusberatung & Fachstelle Religion am Campus Brugg-Windisch der FHNW
- _ In der Ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge der Nordwestschweiz
- _ In ökumenischer Zusammenarbeit für Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Institutionen; sowie in Kirchgemeinden, um die Inklusion zu unterstützen
- _ Gastroseelsorge
- _ Ökumenische Polizeiseelsorge
- _ Care-Team Aargau, im Kantonalen Katastropheneinsatzelement (KKE), ursprünglich als Notfallseelsorge von den Aargauer Landeskirchen gegründet
- _ Suizid-Netz Aargau
- _ Armeeseelsorge (mit Pfarrern und Pfarrerinnen aus Aargauer Kirchgemeinden)
- _ Unabhängig von der landeskirchlichen Organisation leisten die Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinden Seelsorge für Bewohnerinnen und Bewohner in den übrigen, rund 100 kommunalen Alters- und Pflegeheimen.

Gesamtkirchliche Dienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Im Prozess der Kirchenreform 26/30 ist insbesondere die Fachstelle Kommunikation stark engagiert. Der Rechtsdienst wirkt mit ersten Recherchen und die Bereichsleitung mit strategischer Beratung unterstützend mit.

Die Umsetzung des Konzepts zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen konnte 2023 abgeschlossen werden.

2. Laufende Aktivitäten

Theologie und Kirche

Die Leitung Theologie und Kirche ist zuständig für die Beratung des Kirchenrats in theologischen und rechtlichen Fragen sowie für die Pflege und Weiterentwicklung der theologischen und rechtlichen Grundlagen der Landeskirche. Arbeitsschwerpunkte waren im Jahr 2023 die Nachbereitung der Gesamterneuerungswahlen und das Einfordern von Sonderprivat auszügen aller Ordinierten für die Amtsperiode 2023–2026. Daneben wurde der Kirchenrat bei folgenden Geschäften unterstützt: (1) der Implementierung von Datenschutzvorgaben in den landeskirchlichen Diensten; (2) der Finanzstrategie des Kirchenrats; (3) der Überführung der Heimgärten in eine Stiftung; (4) der Erarbeitung eines Zusammenarbeitsvertrags

für die Laienpredigtausbildung der Kantone Aargau und Baselland; (5) der Beantwortung von Motionen und Interpellationen (Graber, Sprenger).

Aus- und Weiterbildung Pfarrpersonen: Die Leitung Theologie und Kirche ist zuständig für die Koordination in Fragen der Aus- und Weiterbildung mit dem Konkordat, hier auch als Mitglied der Ausbildungskommission des Konkordats, sowie als Mitglied im Netzwerk Personalentwicklung der Deutschschweizer reformierten Kantonalkirchen. Im Jahr 2023 wurden zwei angehende Pfarrpersonen und sieben angehende Sozialdiakoninnen und -diakone, sowie Pfarrpersonen in den ersten Amtsjahren administrativ betreut und 14 Wählbarkeitsabklärungen für Pfarrpersonen durchgeführt. Das Verfahren bei der Bewilligung von Auszeiten vom Amt wurde vereinfacht.

Theologische Kommission: Die Theologische Kommission tagte 2023 neun Mal. Sie beschäftigte sich zunächst mit der durch die Motion Brauchart aufgeworfenen Frage nach der Taufe von Kindern von Nicht-Mitgliedern und verfasste eine Stellungnahme zuhanden des Kirchenrats. Anschliessend beschäftigte sich die Kommission mit dem Konzept des Pädagogischen Handelns, insbesondere der Konfirmation: Diese Beratungen wurden 2023 noch nicht abgeschlossen. Zudem setzte sich die Kommission aufgrund der Motion Richner mit der Rolle des Pfarramts und der Laienpredigenden bei der Verkündigung auseinander und wird eine Stellungnahme erarbeiten.

Dekanate: Die Leitung Theologie und Kirche hielt Kontakt mit den Dekanatsleitungen und stellte den Austausch mit dem Kirchenrat, die Weiterbildung, die Weiterentwicklung sowie die Administration sicher.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst ist zuständig für die Revision von Gesetzestexten, die Ausarbeitung von Verträgen, die Aufsichtsverfahren, die Begleitung von Kuratorien, die Beratung (Recherche) und weiteres.

Rechtssammlung: Folgende Gesetze und Verordnungen wurden revidiert oder neu aufgesetzt: OrV, VWW, VO Prävention, Datenschutzverordnung, Reglemente Heimgärten, LPV, Nachführung der Lohntabellen (DLD, DLM, DLR aufgrund des Besoldungsindex 2023).

Begleitung von Kirchgemeinden: Im Jahr 2023 wurden vier Aufsichtsanzeigen und ein Verfahren betreffend Experimentierartikel bearbeitet, ein Kuratorium begleitet, sowie drei Gesuche um sofortigen Rücktritt aus der Kirchenpflege beantwortet.

Interne Beratung: Der Rechtsdienst beriet die Bereichsleitung, sowie andere Fachstellen der Landeskirchlichen Dienste in verschiedenen rechtlichen Fragen und unterstützte die Gemeindeberatung bei der Erarbeitung eines Merkblatts zur Schweigepflicht.

Vernetzung: Die Mitarbeitenden des Rechtsdiensts sind in der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht SVEK vernetzt und nahmen an der Tagung teil, wie auch am Webinar zum Datenschutz in der Landeskirche.

Kommunikation

Schwerpunktt Themen der Kommunikation im Jahr 2023 waren landeskirchenintern der Kirchenreformprozess und in der weiteren Öffentlichkeit der Beginn der neuen Amtsperiode, die rekordhohen Kirchenaustrittszahlen, sowie der Verkauf der Immobilien auf dem Riegel.

Die Fachstelle Kommunikation veröffentlichte 2023 – wie üblich – elf Ausgaben des a+o, elf Newsletter, einen Jahresbericht, eine web-optimierte Adressbroschüre, sowie regelmässige Updates auf den Webseiten, im Blog und auf Social Media. Insgesamt 13 Pressemitteilungen wurden verschickt. Aufgrund eines massiven Hackerangriffes auf die Webseite ref-ag.ch ab Mitte November mussten zusätzliche Schutzmassnahmen implementiert werden.

Projekte: Die Projekte Lebenslang-Mitglied-bleiben, Leben-feiern, Mama-Koffer, sowie die Präsenz an der Hochzeitsmesse wurden fortgeführt. Die ökumenischen Bereiche Palliative Care und Seelsorge wurden bezüglich Medienarbeit und Aufbau einer Webseite unterstützt. Mehrere Kirchgemeinden wurden in kommunikativen Fragen beraten bzw. bei der Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts unterstützt.

Kirchenreform 26/30: Die Ausrichtung im Bereich Kommunikation wurde angepasst, um dem partizipativen Ansatz des Kirchenreformprozesses zu entsprechen: im a+o wird vermehrt über Innovationen aus den Kirchgemeinden berichtet und der Blog wurde als Feedbackkanal ausgebaut, um niederschwellige Rückmeldungen und transparente Diskussionen zu ermöglichen. Mit der Online-Konferenz zur Kirchenreform am 21. September 2023 wurde Freiwilligen und Ehrenamtlichen eine Plattform für Feedback gegeben. Dank der Unterstützung durch die Reformierte Landeskirche Luzern konnte viel Knowhow übernommen werden, sodass die Reformierte Landeskirche Aargau für zukünftige Durchführungen von Online-Grosskonferenzen gut gerüstet ist.

Erscheinungsbild: Am 15. November 2017 hat die Synode die Einführung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes für die Reformierte Landeskirche Aargau und die Kirchgemeinden beschlossen. Ende 2023 lief die Frist zur Einführung des neuen gemeinsamen Erscheinungsbildes ab. Bisher haben 72 der 74 Aargauer Kirchgemeinden eine Wortmarke bzw. Wortbildmarke gemäss neuem Erscheinungsbild erstellen lassen. Die Kirchgemeinde Muri hat die Erstellung einer Wortbildmarke für Anfang 2024 eingeplant. Die Kirchgemeinde Rein hat das neue Erscheinungsbild nicht umgesetzt.

Insgesamt 47 Kirchgemeinden haben das neue Erscheinungsbild in der Gemeindebeilage umgesetzt, bei 16 Kirchgemeinden ist es weitestgehend umgesetzt, bei 11 Kirchgemeinden sind noch Anpassungen nötig bzw. ist die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes in der Gemeindebeilage noch ausstehend. 50 Kirchgemeinden haben das neue Erscheinungsbild auf ihrer Webseite umgesetzt, bei 9 Kirchgemeinden ist es weitestgehend umgesetzt, bei 13 Kirchgemeinden sind noch Anpassungen nötig bzw. die Umsetzung noch ausstehend. 2 Kirchgemeinden haben keine eigene Webseite. Als Unterstützung für Kirchgemeinden wurden die Vorgaben des Erscheinungsbildes für Webseiten bei kirchenweb.ch hinterlegt. Etwa 20% der Kirchgemeinden haben ihre Webseite via Kirchenweb erstellt. Damit ist Kirchenweb der verbreitetste Anbieter.

Als Unterstützung für Kirchgemeinden wurden im Web-to-print-Shop (W2P-Factory) der Effingermedien AG die Vorgaben des Erscheinungsbildes der Landeskirche hinterlegt: Kirchgemeinden können so Visitenkarten, Korrespondenzkarten, Briefpapier, Couverts, Schreibblocks und Flyer schnell und einfach layouts, bestellen und drucken lassen. Zudem werden für die nächsten Gesamterneuerungswahlen Vorlagen für die Wahlunterlagen erarbeitet und – mit einem Tutorial für die richtige Anwendung – zur Verfügung gestellt.

Social Media: Der Twitter-Account der Landeskirche wurde Anfang Oktober gelöscht, da Twitter seit der Übernahme durch Elon Musk immer weniger mit den Werten der Landeskirche vereinbar ist. Als Alternative wurde ein LinkedIn-Account der Landeskirche erstellt, da LinkedIn momentan die einzige Alternative ist, die seriöse, institutionelle Kommunikation und die Vernetzung mit Pressevertretungen ermöglicht. Für den YouTube-Kanal der Landeskirche wurden Corporate Design-Vorgaben für Videos erarbeitet, um künftig einheitlicher auftreten zu können. Die Fachstelle Kommunikation verfolgt die Entwicklung der Plattformen Instagram, Facebook, Bluesky, Mastodon, Threads und LinkedIn, sowie die Nutzung dieser Plattformen durch Aargauer Kirchgemeinden. TikTok wird aus Datenschutzgründen nicht genutzt.

Lange Nacht der Kirchen: Die vierte «Lange Nacht der Kirchen» lockte am 2. Juni 2023 mit rund 1800 Veranstaltungen in über 1100 geöffneten Kirchen in elf Kantonen weit über 50000 Besucherinnen und Besucher an. Allein im Kanton Aargau wurden mit den insgesamt 200 Veranstaltungen in über 70 Kirchgemeinden und Pfarreien 8000 Menschen erreicht. Mehr als 54000 Personen besuchten die Webseite. Das ökumenische Co-Projektteam reiste Ende September nach Vorarlberg, um gemeinsam mit dem österreichischen Komitee der Langen Nacht der Kirchen die Vernetzung zu stärken. Die Co-Projektleitung durch die Aargauer Landeskirchen hat sich bewährt.

Frauen, Männer, Gender

Care Rundgang Aarau: Unterstützt durch den Swisslosfonds und den Fonds für Frauenarbeit EKS wurde in Zusammenarbeit mit dem Frauenstadtrundgang Basel ein Care-Rundgang durch Aarau erarbeitet, der die verborgene Care-Arbeit sichtbar macht. Die Vernissage und die zwei ersten öffentlichen Rundgänge verliefen erfolgreich und zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Reformierter Frauentisch AG: Die Fachstelle übernahm die Leitung von zwei Netzwerksitzungen und beteiligte sich mit einem Testimonial-Plakat an der Aktion 16 Tage gegen Gewalt an Frauen.

Vernetzung: Die Fachstelle war in der Frauen- und Genderkonferenz der EKS aktiv an der Organisation von zwei Tagungen beteiligt, begleitete die Aargauische Evangelische Frauenhilfe bei der Entwicklung einer Anlaufstelle zur Beratung bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz und übernahm den Lead beim 27. Kantonalen ökumenischen FrauenKirchenFest 2023 in Rheinfelden. Vernetzung mit Parteien und Frauenorganisationen erfolgte am «Runden Tisch Frauen Aargau», durch Teilnahme an Veranstaltung von «UND - Vereinbarung von Beruf und Familie in Zürich», sowie durch die Vorstandsarbeit im Verein Seges.

Prävention

Verhaltenskodex: Im Jahr 2023 wurde der Verhaltenskodex überarbeitet und fertiggestellt. Ebenso das Merkblatt «Sexuelle und sexistische Belästigung am Arbeitsplatz».

Schulungen: In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Limita wurden zwei ganztägige Schulungen für Mitarbeitende der Kirchgemeinden, sowie eine Schulung für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Die geplanten Kurse für Behörden, sowie für Freiwillige im Besuchsdienst musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Es ist weiterhin eine Sensibilisierung von Kirchgemeinden für dieses Anliegen nötig. Für die Amtsperiode 2023–2026 wurde ein Konzept für die Aufbaukurse Prävention entwickelt.

Zudem fanden diverse Beratungen bei Anliegen und Fragen zum Thema Prävention aus den Kirchgemeinden statt.

Personalentwicklung

Die Themen Konfliktbewältigungsarchitektur und Amtseinsetzung von noch nicht gewählten Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen wurden bearbeitet.

Behördenschulung: Die Schulungen Basiswissen Personal und Pfarrwahlprozess (Holangebot) wurden je einmal durchgeführt. Der Personalstamm wurde an beiden Terminen mangels Anmeldungen abgesagt.

Tools: Das Arbeitszeiterfassungstool für Kirchgemeinden wurde weiterentwickelt und optimiert. Der Lohnrechner wurde angepasst und verbessert. Zur Erläuterung des Lohnrechners und der Anpassung der Löhne auf den neuen Besoldungsindex wurden

drei Videotutorials erstellt. Abrechnungsformulare für Einsätze von Kirchenmusikern, sowie die Arbeitszeitbudgetierung Gemeindepfarramt zur Ermittlung Stellvertretungspensum wurden neu erstellt.

Weitere kirchliche Institutionen

Heimgärten Aargau mit Standorten in Aarau und Brugg

Der Bedarf an Wohn- und Tagesstrukturplätzen war wieder sehr hoch, was sich auch in einem positiven finanziellen Geschäftsverlauf zeigt. Mehr und mehr im Wandel begriffen ist die Klientel der Heimgärten: Die Nachfragen nach Plätzen insbesondere für junge Frauen, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Gleichzeitig wechseln langjährige Bewohnerinnen nach der Pensionierung ins Altersheim. Entsprechend der sich verändernden Klientel sind auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unverändert sehr hoch.

Die Geschäftsleitung konnte erfolgreich sämtliche Stellen besetzen, was in Zeiten des Fachkräftemangels nicht selbstverständlich ist. Auch die Geschäftsführung konnte mit einer Co-Leitung aus Regula Schär und Sina Debrunner neu besetzt werden. Bei der Verteilung der Lasten auf mehr Schultern und der Sicherstellung von Stellvertretungen hilft es, dass sich die Kulturen der beiden Standorte immer mehr angleichen und das Miteinander zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

Umbau am Standort Brugg: Der Umbau am Standort Brugg konnte bis auf die Heizungserneuerung im Frühsommer 2023 abgeschlossen werden. Die Einweihung fand am 7. September mit einem vom Personal herausragend organisierten Anlass statt. Die leider begrenzte Anzahl Gäste konnte an diesem Tag der «offenen Tür im kleinen Rahmen» die neuen, wunderbaren Räumlichkeiten bestaunen.

Digitalisierung: Auch vor den Heimgärten Aargau macht die Digitalisierung nicht halt. So werden in allen Bereichen Optimierungen gesucht: im kaufmännischen Bereich, sowie im Bereich der Klientinnenverwaltung. Bei der Klientinnenverwaltung sind die Vorarbeiten zur Einführung einer neuen, auf die konkreten Verhältnisse zugeschnittenen und oft im Einsatz stehenden Software abgeschlossen. Damit soll die Arbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 2024 erleichtert und gleichzeitig den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung getragen werden.

Überführung in eine Stiftung: Die von der Synode am 16. November 2022 nahezu einstimmig beschlossene Überführung des operativen Betriebes der Heimgärten Aarau in eine eigene, privatrechtliche Stiftung per Januar 2025 rückt immer näher. Verschiedene Grundlagen (Stiftungsurkunde, Entwurf Fusionsvertrag, Entwürfe verschiedener Reglemente) wurden erarbeitet und anschliessend die nötige Zustimmung verschiedener Ämter (Stiftungsaufsicht, BKS und Steueramt) eingeholt. Alle Dokumente werden der Synode vom 5. Juni 2024 vorgelegt. Im Jahr 2024 wird mit der Überführung der Anstellungsverhältnisse aus dem kirchlichen Recht ins Obligationenrecht gestartet. Im gesetzlich vorgesehenen Ablauf sind Informations- und Konsultationsverfahren vorgesehen, welche im März 2024 stattfinden werden.

Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau

Die KMSA feierte Ende Juni 2023 – im Rahmen der Diplomfeier im Kirchgemeindehaus Baden – auch ihr 20-jähriges Bestehen. Vor 20 Jahren wurde der Grundstein für eine gemeinsame, ökumenische Ausbildung der Kirchenmusikerinnen und -musiker gelegt. Anlässlich des Jubiläums überbrachten die Kirchenräte Nadia Omar und Christian Bieri Glückwünsche der römisch-katholischen und reformierten Landeskirche. Die Landeskirchen sind dankbar, dass sie mit der KMSA eine Ausbildungsstätte haben, die Menschen jeglichen Alters und beider Konfessionen zur musikalischen Begleitung von Gottesdiensten befähigt. Im Rahmen der Feier wurde auch der neue Schulleiter begrüsst. Auch die Stellen «Chorleitung» und «Liturgik- und Hymnologie» wurden ab dem Sommersemester 2023/2024 neu besetzt. Die KMSA startet zuversichtlich mit neuen Gesichtern ins neue Schuljahr. Der Ausbildungskurs, der bisher stets im Spätsommer von ungeraden Jahren begann, wird 2024 als integrative Studieneintrittsmöglichkeit angeboten: Studierende können in den bestehenden Kurs aufgenommen werden. Dadurch werden die Wartezeiten verkürzt.

5) Kirchgemeinden und Mitarbeitende

Laienpredigerinnen und Laienprediger

An der jährlichen Weiterbildung auf dem Rügel mit Pfarrer Andreas Hunziker zum Thema «Was tun wir, wenn wir beten?» haben 25 Personen teilgenommen. Es war eine sehr bereichernde und inspirierende Weiterbildung. Durch das Jahr hindurch wurden Gottesdienste von Laienpredigerinnen und Laienpredigern in Ausbildung besucht und besprochen. Im Jahr 2023 hat eine Person die Ausbildung abgeschlossen und wir haben zwei neue in die Ausbildung aufnehmen können. Nach einer Umfrage wurde beschlossen, die Werkhefte Gemeindegottesdienst mangels Gebrauch in den Kirchgemeinden einzustellen. Für die Kommission steht das Jahr 2023 auch im Zeichen der Zusammenarbeit in der Ausbildung mit anderen Kantonen. So konnte die gemeinsame Ausbildung mit dem Kanton Baselland für 2024 aufgebaut und geplant werden.

Simone Wüthrich, Präsidium Laienpredigerkommission

Predigterlaubnis und Bestand

2023 verfügten 23 Personen über die definitive Predigterlaubnis im Aargau: Dazu kommen 7 Frauen und Männer, die zurzeit in Ausbildung sind und eine provisorische Predigterlaubnis besitzen.

Theologische und sozialdiakonische Ausbildung

Bei der Reformierten Landeskirche Aargau sind zurzeit 17 Studierende der Theologie gemeldet, von denen 6 im verkürzten Quereinsteigerstudengang (QUEST) für das Pfarramt studieren. Zwei Theologen schlossen die Ausbildung für das Pfarramt mit dem Lernvikariat und den Schlussprüfungen ab.

Im aktuellen Vikariatsjahrgang ab August 2023 absolviert in der Aargauer Kirche keine einzige Person ihr Vikariat. Die jährliche Tagung für die bei der Aargauer Kirche gemeldeten Theologiestudierenden fand 2023 nicht statt.

Acht Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone absolvieren die sozialdiakonische Ausbildung berufs begleitend neben einer Anstellung in einer Aargauer Kirchgemeinde.

Ordinationen 2023 in Aarau

Am 20. August 2023 ordinierte Kirchenratspräsident Pfr. Christoph Weber-Berg in der reformierten

Stadtkirche Aarau zwei Pfarrer: Micha Christian Baumgartner absolvierte sein Vikariat in Ebnat-Kappel (SG) und übernahm ab September das Pfarramt in Beinwil am See und Birrwil; Thierry Wey absolvierte sein Vikariat in Olten und übernahm dort ab Oktober auch eine Pfarrstelle.

Kirchenrat Beat Maurer, Sozialdiakon, ordinierte im selben Gottesdienst sieben Sozialdiakoninnen und -diakone nach Abschluss ihrer Ausbildung: Roman Bamert, Kirchgemeinde Muri, Simon Bühler, Kirchgemeinde Brittnau, Sarah Grau, Kirchgemeinde Seon, Ursula Maurer, Kirchgemeinde Gränichen, Joel Ringgenberg, Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil, Luca Villardita, Kirchgemeinde Ruppertswil, Rahel von Gunten-Haag, Kirchgemeinde Windisch. Die Sozialdiakoninnen und der Sozialdiakon bleiben nach den Ordinationen in den Kirchgemeinden oder Tätigkeiten, in denen sie bisher angestellt waren.

Kuratorien

Im Jahr 2023 bestand in den 74 Aargauer Kirchgemeinden ein einziges Kuratorium. Es wurde mit Beginn am 1. Januar 2023 in der Kirchgemeinde Mittleres Fricktal eingerichtet und steht unter der Leitung von Marcel Hauser.

Die sechs Dekanate

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist in sechs Dekanate eingeteilt. Ein Dekanat wird von einem Dekan oder einer Dekanin und einem oder zwei Vizedekanen resp. Vizedekaninnen geleitet, die vom Kirchenrat auf Vorschlag der Dekanatsversammlung (bestehend aus allen Kirchenpflegemitgliedern im Dekanat) gewählt werden. Die sechs Dekanate und ihre Leitungen sind (Stand: 31.12.2023):

- Dekanat Aarau: Dekan: Pfr. Andreas Wahlen (Oberentfelden), Vizedekanin: Pfrn. Katharina Zimmermann (Buchs-Rohr)
- Dekanat Baden: Dekan: Sozialdiakon Simon Wälchli (Mellingen), Vizedekanin: Birgit Wintzer (Surbtal), Vizedekan: Markus Dettwiler (Mellingen)
- Dekanat Brugg: Dekanin: Pfrn. Christine Straberg (Bözberg-Mönthal), Vizedekan: Pfr. Leszek Ruszkowski (Rheinfelden), Vizedekanin: Pfrn. Noëmi Breda (Mandach)
- Dekanat Kulm: Dekan: Pfr. Heinz Brauchart (Gontenschwil-Zetzwil), Vizedekanin: Sozialdiakonin Andrea Kwiring-Suter (Beinwil am See)
- Dekanat Lenzburg: Dekan: Pfr. Martin Kuse (Holderbank-Mörliken-Wildegg), Vizedekan: Pfr. Martin Dommann (Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen)
- Dekanat Zofingen: Dekan: Pfr. Matthias Schüürmann (Reitnau-Attelwil-Wiliberg), Vizedekan: Sozialdiakon David Bhend (Oftringen)

Mutationen der ordinierten Ämter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Amtsantritte

Beate Jaeschke, Kirchberg	01.01.2023
Rudi Neuberth, Baden	01.01.2023
Andreas Pauli, Birrwil	01.01.2023
Christian Weininger, Kölliken	26.02.2023
Sophie Glatthard, Brugg	05.03.2023
Britta Schönberger, Würenlos	01.04.2023
Rahel von Siebenthal, Spezial- und Rehabilitationsklinik Barmelweid / Landeskirche	13.04.2023
Christine Straberg, Pflegezentrum Süssbach und Schöneegg AG, Brugg / Landeskirche	01.05.2023
David Lentzsch, Landeskirche	01.06.2023
Anja Berezynski, Rein	01.08.2023
Basil Widmer, Oftringen	01.08.2023
Mike Koch, Mittleres Fricktal	21.08.2023
Micha Baumgartner, Beinwil am See und Birrwil	01.09.2023
Andreas Schindler, Menziken-Burg	01.11.2023

Rücktritte

Mathias Kissel, Koblenz	31.03.2023
Kathrin Bichsel, Mellingen	31.05.2023
Andreas Schindler, Reinach-Leimbach	31.10.2023
Jürgen Will, Seon	30.11.2023
Markus Dettwiler, Mellingen	31.12.2023
Heiko Rüter, KSB / Landeskirche	31.12.2023
Jasmin von Wartburg, Mellingen	31.12.2023

Pensionierungen

Christiane Bitterli, Spezial- und Rehabilitationsklinik Barmelweid / Landeskirche	31.03.2023
Esther Graf, Birr	30.04.2023
Christoph Monsch, Mellingen	30.06.2023
Andreas Pauli, Beinwil am See und Birrwil	30.06.2023
Jürg Hochuli, Landeskirche	31.12.2023

Todesfälle

Martin Morf	18.05.1931 – 13.04.2023
Fritz Rudolf	10.02.1944 – 08.06.2023
Peter Studler-Guidi	20.11.1939 – 12.10.2023
Walter Wäfler-Lenz	01.11.1930 – 19.12.2023

Pfarrstellen

Das Stellenvolumen der 144 Pfarrämter (inkl. 15 nicht besetzten Stellen) entspricht 10'715 Stellenprozenten. 122 Pfarrerinnen und Pfarrer sind am Stichtag in Aargauer Kirchgemeinden gewählt (Stand: 31. Dezember 2023).

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Angestellte	122	68	54
Frauen	52 (43%)	19	33
Männer	70 (57%)	49	21
vakant	15	10	5

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Amtsantritte

Sarah Grau, Seon	01.02.2023
Jonas Marti, Birr	01.06.2023
Simon Wälchli, Mellingen	01.08.2023
Rahel von Gunten, Windisch	21.08.2023
Ursula Maurer, Gränichen	01.12.2023

Rücktritte

Simon Wälchli, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	31.07.2023
Simona Rüeegger, Zofingen	31.08.2023
Eric Vuithier, Église réformée de langue française en Argovie	31.10.2023
Sarah Grau, Seon	30.11.2023

Pensionierungen

Franco Pedrotti, Rothrist	31.03.2023
Heidi Anneler, Baden	31.07.2023

Sozialdiakonische Stellen

Das Stellenvolumen der 39 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone mit genügender Ausbildung entspricht 2230 Stellenprozenten. Das Stellenvolumen der acht Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in berufsbegleitender Ausbildung entspricht 420 Stellenprozenten (Stand: 31. Dezember 2023).

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Besetzte Stellen	47	9	38
Frauen	25 (53%)	3	22
Männer	22 (47%)	6	16
vakant	6	0	6

Drei Stellen sind von nicht ordinierten Mitarbeitenden besetzt (nach Abschluss der sozialdiakonischen Ausbildung). Zusätzlich zu diesen Stellen gibt es drei Stellvertretungen mit 130 Stellenprozenten und 21 Stellen, die mit Jugend- oder Sozialarbeitenden besetzt sind.

6) Statistik und Zahlen

Ein- und Austritte 2023

4892 Personen oder 3,5 Prozent der Mitglieder sind 2023 aus den 74 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Damit hat sich die Zahl der Austritte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Es waren 527 Austritte mehr als 2022 (4365 Austritte) zu verzeichnen.

205 Personen sind in die reformierte Kirche im Aargau eingetreten. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist gegenüber 2022 (176 Eintritte) um 16 Prozent gestiegen, liegt aber immer noch unter dem Niveau von

2021 (215 Eintritte). Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr nur 4 Prozent der Austritte.

Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 4687 Mitgliedern.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder aber um 5545 (Vorjahr: 4529) zurückgegangen. Der demographisch bedingte Rückgang von 858 Mitgliedern liegt deutlich über dem demographischen Rückgang von 2022 (340 Mitglieder).

Ende 2023 hatten die 74 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 138'610 Mitglieder (Vorjahr: 144'155).

Die Entwicklung der letzten Jahre im Aargau

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	3073	2928	2745	2765	3288	3716	3639	3745	4365	4892
Eintritte	241	272	289	276	323	273	251	215	176	205
Mitgliedszahlen	174'638	171'358	168'720	166'555	161'226	157'809	153'197	148'684	144'155	138'610

Kirchliche Handlungen 2023

Im vergangenen Jahr wurden in der Reformierten Kirche Aargau 601 Kinder getauft (Vorjahr: 796), 1056 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1122), 101 Paare kirchlich getraut (Vorjahr: 112) und 1540 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1616). 13 Kinder wurden gesegnet.

Die Zahlen aller Kasualien – insbesondere der Taufen – sind 2023 stark rückläufig: Verglichen mit dem Vorjahr gab es im Jahr 2023 24,5% weniger Taufen (minus 195 Taufen), 5,9% weniger Konfirmationen (minus 66), 9,8% weniger Trauungen (minus 11) und 4,7% weniger Abdankungen (minus 76).

67 Abdankungen wurden 2023 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 66 für konfessionslose Personen. Bei 38 der 101 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche, bei 2 Paaren aus einer anderen Religion. Bei 20 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos. Unter den Traupaaren waren 2023 drei gleichgeschlechtliche Paare.

Paaren, die ausserhalb der eigenen Kirchgemeinde heiraten und dafür spezielle Gebühren für die Nutzung der Kirche zahlen müssen, erstattet die Landeskirche die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 500 Franken zurück, falls Braut oder Bräutigam Mitglied der reformierten Kirche ist.

